

# SDG-Bestandsaufnahme

Stadt Ebern





## Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene



## Der Weg zur Agenda 2030

- 1972 UN Konferenz „on the human environment“ (Stockholm)  
Außerdem: Bericht an den Club of Rome „Grenzen des Wachstums“
- 1987 Weltkommission für Umwelt und Entwicklung „Our Common Future“  
(Brundtland Bericht)
- 1992 UN Konferenz „on environment and development“ (Rio) Agenda 21,  
WBCSD, versch. Deklarationen und Konventionen
- 2000 UN Millennium Gipfel (New York) Verabschiedung der Millennium  
Development Goals (MDGs) 2000 - 2015
- 2015 UN Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung (New York) Verabschiedung der  
Sustainable Development Goals (SDGs) 2016 – 2030
- 2023 Halbzeitbilanz: international und national beunruhigend



# IMPRESSUM

**Herausgeber/ Copyright**

**Stadt Ebern**

**Rittergasse 3**

[www.ebern.de](http://www.ebern.de)

[info@ebern.de](mailto:info@ebern.de)

**Ansprechpersonen**

**Jürgen Hennemann**

**Bürgermeister**

**Stadt Ebern**

**Rittergasse 3**

[juergen.hennemann@ebern.de](mailto:juergen.hennemann@ebern.de)

**Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune“**

**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global | Ramona Rid**

**SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

**von Engagement Global**

**Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn**

**[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de) | [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)**

**Bearbeitung**

**Jürgen Hennemann, Stadt Ebern**

**in Zusammenarbeit mit Julia Pfänder und Bente Hansen**

**Titelbild**

<https://www.facebook.com/stadtebern/>

Die vorliegende Bestandsaufnahme der Stadt Ebern stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Stadt Ebern verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder. Bilder Stadt Ebern, Jürgen Hennemann.

Ebern, 2024





## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>7</b>
<b>Hintergrund und Ziele – Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen ...</b>	<b>9</b>
<b>Die Engagement Global GmbH mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt .....</b>	<b>9</b>
<b>Methodik und Prozess der Bestandsaufnahme .....</b>	<b>12</b>
<b>Handlungsfelder .....</b>	<b>14</b>
1. Nachhaltige Verwaltung .....	14
Qualitative Bestandsaufnahme .....	14
Quantitative Indikatoren .....	17
Fazit & Zusammenfassung.....	17
2. Lebenslanges Lernen und Kultur .....	18
Qualitative Bestandsaufnahme .....	18
Quantitative Indikatoren .....	26
Fazit & Zusammenfassung.....	26
3. Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften.....	27
Qualitative Bestandsaufnahme .....	27
Quantitative Indikatoren .....	28
Fazit & Zusammenfassung.....	28
4. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft .....	29
Qualitative Bestandsaufnahme .....	29
Quantitative Indikatoren .....	36
Fazit & Zusammenfassung.....	36
5. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben .....	37
Qualitative Bestandsaufnahme .....	37
Quantitative Indikatoren .....	40
Fazit & Zusammenfassung.....	40
6. Globale Verantwortung und Eine Welt.....	41
Qualitative Bestandsaufnahme .....	41
Quantitative Indikatoren .....	47
Fazit & Zusammenfassung.....	47
7. Klimaschutz und Energie .....	48
Qualitative Bestandsaufnahme .....	48
Quantitative Indikatoren .....	54
Fazit & Zusammenfassung.....	54

8. Nachhaltige Mobilität .....	55
Qualitative Bestandsaufnahme .....	55
Quantitative Indikatoren .....	57
Fazit & Zusammenfassung.....	57
9. Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung.....	58
Qualitative Bestandsaufnahme .....	58
Quantitative Indikatoren .....	68
Fazit & Zusammenfassung.....	68
10. Wohnen und nachhaltige Quartiere.....	69
Qualitative Bestandsaufnahme .....	69
Quantitative Indikatoren .....	72
Fazit & Zusammenfassung.....	72
<b>Abschließende Analyse und Ausblick.....</b>	<b>73</b>



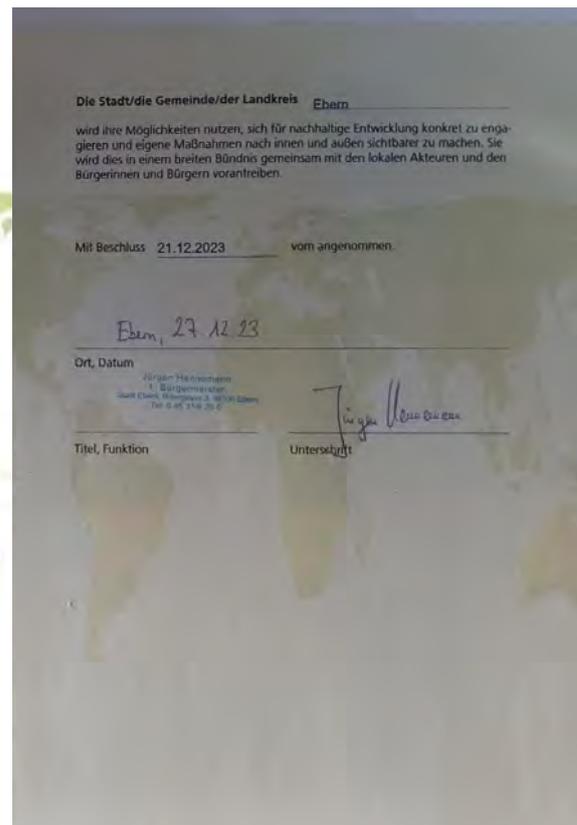
## VORWORT



Die Stadt Ebern kümmert sich in vielen Themenbereichen um Nachhaltigkeit. Dabei helfen uns Ehrenamtliche in Vereinen und Organisationen. Die Aktivitäten werden in Steuerkreisen gebündelt.

Wir haben schon viel auf den Weg gebracht, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und einen Beitrag zu leisten. Mal sehen, ob das stimmt und wie wir im Vergleich dastehen. Wir sind schon gespannt auf die Bestandsaufnahme zu den SDGs.

Wir versuchen die Daseinsvorsorge ernst zu nehmen und die Lebensgrundlagen für die Zukunft zu sichern. Unser Einsatz für die Artenvielfalt und regenerative Energieerzeugung sollen als Beispiel dienen. Dazu arbeiten wir in der Baunach-Allianz mit 10 weiteren Gemeinden zusammen. Alleine als Stadt können wir die wichtigen Themen (Klimaschutz, Biodiversität, Fairer Handel, ...), die keine Pflichtaufgaben der Gemeinden sind, nicht bearbeiten. Das ist nur gemeinsam mit geförderten Stellen möglich, die wir über die Baunach-Allianz beantragt und eingerichtet haben.



Die Stadt Ebern hat sich mit Stadtratsbeschluss vom 21.12.2023 der Erklärung „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ angeschlossen. In diesem Rahmen hat die Stadt Ebern als erste Schritte unter anderem folgende Maßnahmen in Angriff genommen, welche fortgeführt und ausgebaut werden sollen:

- Auszeichnung als Fairtrade-Town mit regelmäßigen Aktionen zum fairen Handel und fairer Beschaffung, Publikumspreis Hauptstadt des fairen Handels, fairer Beschaffungspakt der Metropolregion Nürnberg (Ziele 12, 8, 13, 1)
- Ökologische Grünpflege auf kommunalen Flächen, Beschluss einer Biodiversitätsstrategie (Ziele 15,13, 11, 6)
- Langfristige Sicherung Wasserversorgung, Ausbau eigener Brunnen, Anschluss FWO und Verbesserungen der Abwasserbehandlung, Sanierung Kläranlage, Photovoltaikanlage (Ziele 6, 13, 15,14)
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Energieeinsparung Kläranlage (Ziele 13, 7)
- Schaffung einer Stelle Koordination kommunaler Entwicklungspolitik mit der Baunach-Allianz (Ziele 17, 12, 13, 8, 4)
- Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) unter Berücksichtigung der SDGs (Ziele 11, 8, 9, 7, 6, 4, 3, 13, 14, 15)
- Partnerschaften mit Trun, Frankreich, Strass im Zillertal, Österreich, und über die Baunach-Allianz mit Maamoura, Tunesien, und entsprechende Partnerschaftsprojekte (Ziele 16, 17, 10)

Mit vielen kleinen Projekten versuchen wir vor Ort etwas zu den globalen Nachhaltigkeitszielen beizutragen. Das werden wir fortsetzen.

## Jürgen Hennemann

1. Bürgermeister Stadt Ebern



## HINTERGRUND UND ZIELE – DIE AGENDA 2030 UND DER AUFTRAG AN DIE DEUTSCHEN KOMMUNEN

Auf der UN-Vollversammlung im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung erstmals global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 globalen Entwicklungsziele stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.



## DIE ENGAGEMENT GLOBAL GMBH MIT IHRER SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

ENGAGEMENT GLOBAL GmbH ist Partnerin für entwicklungspolitisches Engagement. Sie vereint unter einem Dach verschiedene Förderprogramme sowie zahlreiche Projekte, Initiativen und Angebote für ein gerechtes und nachhaltiges globales Miteinander. Dabei arbeitet sie insbesondere mit Kommunen, der Zivilgesellschaft und mit Schulen zusammen. Engagement Global ist im Auftrag der Bundesregierung tätig und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ist ein Fachbereich von Engagement Global. Sie ist das Kompetenzzentrum für kommunale Entwicklungspolitik und nachhaltige Entwicklung. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung steht sie den Kommunen seit 2001 als Service- und Beratungseinrichtung zur Verfügung. Ihre Strategien und Programme gestaltet sie gemeinsam mit ihrer breiten Beteiligungsstruktur in den Gremien Programmbeirat und Programmkommission. Schwerpunkt dabei sind

die Zukunftsthemen nachhaltige Entwicklung, kommunale Partnerschaften, gesellschaftliche Teilhabe sowie faire öffentliche Beschaffung.



Die Servicestelle unterstützt kommunale Akteure in ihrem entwicklungsbezogenen und nachhaltigen Engagement durch Qualifizierungs-, Informations- und Beratungsangebote. Zur Stärkung kommunaler Partnerschaften bietet sie Kommunen aus Deutschland und aus Ländern des Globalen Südens eine Dialogplattform, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen zu entwickeln. Kommunen sind zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Bei dem Handlungsfeld „Global Nachhaltige Kommune“ steht die Lokalisierung der globalen Nachhaltigkeitsziele im Vordergrund. Das Programm verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Kommunalentwicklung im Sinne der Agenda 2030 zu fördern und die globale Verantwortung zu verstetigen.

## DIE KOMMUNEN IN EINER SCHLÜSSELROLLE



### Kommunaler Beitrag zur Zielerreichung

Tabelle 1: Kommunale Relevanz für alle SDG-Unterziele (grün markiert)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1.1	2.1	3.1	4.1	5.1	6.1	7.1	8.1	9.1	10.1	11.1	12.1	13.1	14.1	15.1	16.1	17.1
1.2	2.2	3.2	4.2	5.2	6.2	7.2	8.2	9.2	10.2	11.2	12.2	13.2	14.2	15.2	16.2	17.2
1.3	2.3	3.3	4.3	5.3	6.3	7.3	8.3	9.3	10.3	11.3	12.3	13.3	14.3	15.3	16.3	17.3
1.4	2.4	3.4	4.4	5.4	6.4		8.4	9.4	10.4	11.4	12.4		14.4	15.4	16.4	17.4
1.5	2.5	3.5	4.5	5.5	6.5		8.5	9.5	10.5	11.5	12.5		14.5	15.5	16.5	17.5
		3.6	4.6	5.6	6.6		8.6		10.6	11.6	12.6		14.6	15.6	16.6	17.6
		3.7	4.7				8.7		10.7	11.7	12.7		14.7	15.7	16.7	17.7
		3.8					8.8						14.8	15.8	16.8	17.8
		3.9					8.9						14.9	15.9	16.9	17.9
							8.10								16.10	17.10
																17.11
																17.12
																17.13
																17.14
																17.15
																17.16
																17.17
																17.18
																17.19
1.a	2.a	3.a	4.a	5.a	6.a	7.a	8.a	9.a	10.a	11.a	12.a	13.a	14.a	15.a	16.a	
1.b	2.b	3.b	4.b	5.b	6.b	7.b	8.b	9.b	10.b	11.b	12.b	13.b	14.b	15.b	16.b	
	2.c	3.c	4.c	5.c				9.c	10.c	11.c	12.c		14.c	15.c		

92 von 169 Unterzielen stehen in Bezug zur täglichen Arbeit der Kommunen

Q.: Eigene Darstellung nach UCLG 2015<sup>14</sup>

Burger, Annika et al.: Auswertung der Agenda 2030 und Folgeaktivitäten hinsichtlich ihres kommunalen Bezugs. Dessau-Roßlau, Umweltbundesamt, 2017, S. 14.

## Die Themen / Inhalte

### Aufgaben und Kompetenzen der Kommunen

- Siedlungsentwicklung
- Bauen
- Verkehrsplanung, ÖPNV
- Wirtschaftsförderung
- Energieversorgung
- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Abfallwirtschaft
- Soziale Daseinsvorsorge
- Bildung und Kultur
- Katastrophenschutz
- ...

Kommune

### Transformationsfelder für den Systemwechsel zur Nachhaltigkeit

- Energiewirtschaft
- Mobilität
- Ernährung
- Landnutzung, Biodiversität
- Produktion und Konsum
- Urbane Strukturen, Bauen, Wohnen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Zusammenhalt

Sabine Hafner / Manfred Miosga

## Kommunen in der Agenda 2030

„Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.“

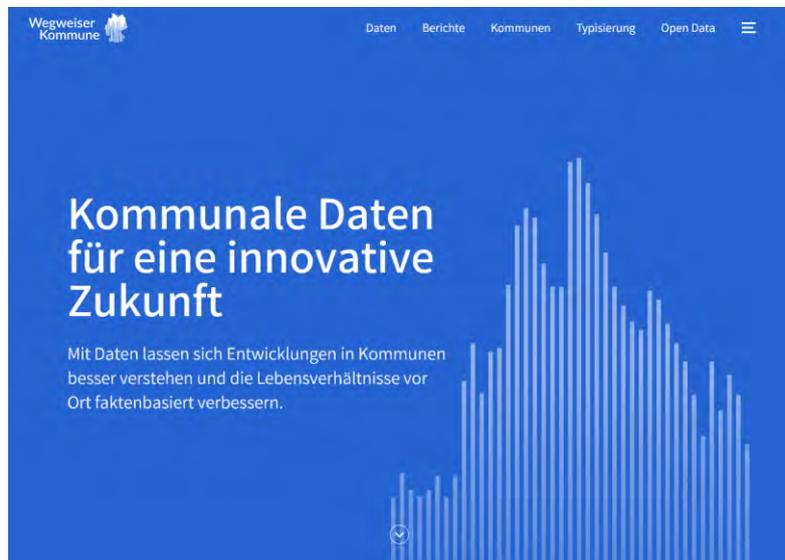
- 11.1 Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem **Wohnraum** und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren
- 11.2 Den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und **nachhaltigen Verkehrssystemen** für alle ermöglichen.
- Bis 2030 die Verstädterung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken



## METHODIK UND PROZESS DER BESTANDSAUFNAHME

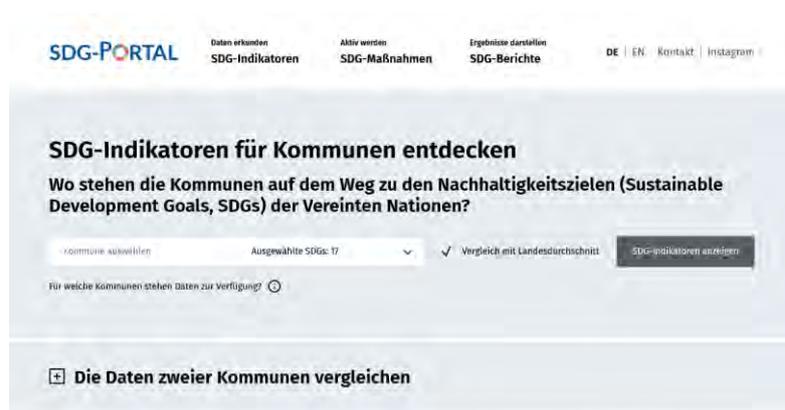
Die Bestandsaufnahme dient der zielorientierten Beschreibung des derzeitigen Zustands der Kommunen. Die Bestandsaufnahme ist eine quantitative und qualitative Analyse unter der Fragestellung: „Welchen Beitrag leistet die Kommune / der Landkreis zur Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung und der Globalen Nachhaltigkeitsziele?“

Für diese Bestandsaufnahme wurden zum einen statistische Daten aus dem Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/>)



und dem SDG-Portal (<https://sdg-portal.de/de/>) verwendet und auf Wunsch der Kommune um weitere Zahlen erweitert.

Bei Kommunen, die zu klein für die Aufnahme in das SDG-Portal sind, entfiel die quantitative Erhebung. Zum anderen wurden bestehende sektorale Konzepte, Projekte und internationale Partnerschaften qualitativ erhoben und ausgewertet. Die Bestandsaufnahme beinhaltet einen Analyseteil. Die Analyse trägt dazu bei, Stärken und Schwächen der Kommune im Kontext der Globalen Entwicklungsziele darzulegen und zukünftige Handlungsmöglichkeiten aufzudecken.



### Handlungsfelder

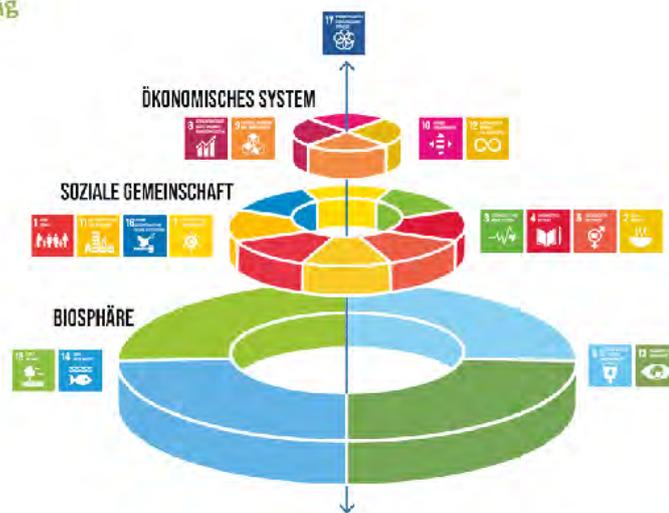
Als Orientierungs- und Anwendungshilfe wurden im Rahmen des Projekts zehn Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung aufzeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können. Diese vordefinierten Handlungsfelder sind an bestehende Strukturen und Prozesse auf internationaler, Bundes- und Landesebene angelehnt und bereits in GNK-Projekten anderer Bundesländer erprobt worden. Dabei stellen sie eine Synthese aus den Zielen der Agenda 2030 und kommunalen Kompetenzbereichen dar, die sich oftmals auch in den Zuständigkeiten der politischen Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln.

## Einteilung in 10 Handlungsfelder

Nachhaltige Verwaltung	     
Lebenslanges Lernen und Kultur	   
Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften	     
Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft	     
Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben	     
Globale Verantwortung und eine Welt	    
Klimaschutz und Energie	    
Nachhaltige Mobilität	   
Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung	      
Wohnen und nachhaltige Quartiere	   

Abbildung 1: Berichtsrahmen

kommunal  
nachhaltig



<https://www.uni-hamburg.de/nachhaltigkeit/verstaendnis/sdgs.html>

Zentrum für nachhaltige  
kommunale Entwicklung  
in Bayern

LBE  
LERN- UND BEWERTUNGSSYSTEME

## HANDLUNGSFELDER

Im Folgenden werden die Handlungsfelder aus o.g. Berichtsrahmen genauer betrachtet und dargestellt, mit welchen Aktivitäten und nachweislichen Erfolgen Ebern jeweils einen Beitrag für Nachhaltige Entwicklung leistet.

### 1. NACHHALTIGE VERWALTUNG



Das Handlungsfeld 1 befasst sich mit kommunalen Aktivitäten, die Nachhaltigkeit übergreifend in die internen Arbeitsabläufe der Verwaltung transportieren. Dadurch werden Aktivitäten und Innovation zur Nachhaltigkeit unterstützt. Das Bewusstsein der Mitarbeitenden zur Nachhaltigkeit wird gefördert und Kompetenzen werden geschult. Die Aktivitäten in diesem Handlungsfeld begünstigen gerechte Bedingungen in der Kommune als Arbeitgeberin und unterstützen das Engagement in der Stadtgesellschaft.

### Qualitative Bestandsaufnahme

Das Thema Nachhaltige Entwicklung mit einem Schwerpunkt auf der Fairen Beschaffung und der Übernahme von Globaler Verantwortung wird in Ebern zentral vom Bürgermeister getrieben und gesteuert. Die gelebte Praxis zeigt, dass sich Ebern der eigenen Vorbildfunktion bewusst ist und die Verwaltungsspitze erwartet, dass Prozesse im Sinne der Nachhaltigkeit gestaltet werden. Da es nur wenig formale Absicherung dieser Praxis gibt, ist viel von der Person des Bürgermeisters abhängig und davon, dass sich die Verwaltungskräfte dem Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung tatsächlich verbunden fühlen und selbständig entsprechend handeln.

Die Stadt ist bei den Erstunterzeichnern des [Paktes zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg](#), der in Bamberg am 01.10.2019 beim 1. Fair Trade Gipfel der Metropolregion ins Leben gerufen wurde (Bild). Zu diesem Anlass schlossen sich 37 Kommunen dem Pakt an. Der Pakt unterstreicht die Wichtigkeit des Fairen Handels und der Ausweitung der nachhaltigen Beschaffung für die Metropolregion. Im Rahmen



des Paktes meldet die Stadt regelmäßig Daten zur nachhaltigen Beschaffung an die Metropolregion (siehe auch HF6).

Die Stadt Ebern arbeitet im **Initiativkreis Faire Metropolregion Nürnberg** mit, dessen politischer Sprecher derzeit der Bürgermeister von Ebern ist.

## Initiativkreis Faire Metropolregion



**Jürgen Hennemann**  
Erster Bürgermeister der Stadt Ebern  
Politischer Sprecher  
Initiativkreis Faire Metropolregion

✉ [juergen.hennemann@ebern.de](mailto:juergen.hennemann@ebern.de)



**Brigitte Hanek-Ures**  
Weltladen Nürnberg  
Fachliche Sprecherin  
Initiativkreis Faire Metropolregion

✉ [hanek-ures@gmx.de](mailto:hanek-ures@gmx.de)

Der Initiativkreis Faire Metropolregion ist einer von acht Initiativkreisen des Forums Klimaschutz und Nachhaltige Entwicklung. Seit 2014 engagieren sich Vertreterinnen und Vertreter aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik im „Initiativkreis Faire Metropolregion Nürnberg“. Halbjährlich trifft sich der Kreis zum Vernetzen, Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Arbeit an Projekten. Durch das hohe Engagement des Initiativkreises konnte unter anderem der Titel Faire Metropolregion Nürnberg erwirkt werden.

Durch den Kreis werden zahlreiche Projekte angestoßen, wie faire Fußbälle in den Kommunen, gemeinsame Auftritte bei Großveranstaltungen und die Entwicklung fairer Produkte wie Stadtschokoladen und Stadtkaffees. Rund um die

Die Stadt verfügt über keine offizielle Beschaffungsrichtlinie oder Dienstanweisung zur fairen oder nachhaltigen Beschaffung. Dennoch nutzt die ganze Verwaltungsgemeinschaft zertifiziertes Ökopapier und auch das VG-Blatt wird auf recyceltem Papier gedruckt.

Im Jahr 2023 gab es zwei verwaltungsinterne Schulungen zu den Themen, organisiert von der KEpol-Managerin der Baunach-Allianz und in Kooperation mit der SKEW. Da es keine zentrale Beschaffungsstelle gibt, ist die Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden der Verwaltung und Einrichtungen entscheidend für den Erfolg bei der Umstellung auf eine nachhaltige Beschaffung.



Im Januar 2021 unterschrieb der 1. Bürgermeister die **Resolution „Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz in Deutschland“**, um die kommunale Unterstützung zur „Initiative Lieferkettengesetz“ zu signalisieren.



## Verwaltungsgemeinschaft Ebern

Ebern ist in einer **Verwaltungsgemeinschaft** mit Pfarfweisach und Rentweinsdorf und mit diesen beiden Gemeinden auch aktives Mitglied der **Baunach-Allianz**. Die Baunach-Allianz besteht aus elf Städten und Gemeinden. Ihre zentralen Anliegen sind die **Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)**, für die die Mitglieder über ein **gemeinsames Konzept (ILEK) unter dem Motto „Gemeinsam – Nachhaltig – Vielfältig“** verfügen.



## Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)

Seit 2018 setzen die 11 Gemeinden Projekte aus 6 Handlungsfelder um. In mehreren Bürgerwerkstätten mit Vereinen, Bürgern und Gemeinden wurde ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet.



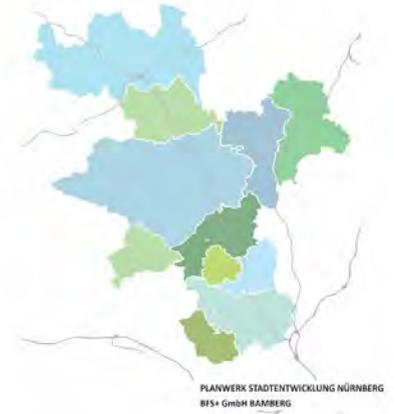
ILE Baunach-Allianz

2025

**ILEK**



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept



PLANWERK STADTENTWICKLUNG NÜRNBERG  
BFS+ GmbH RAMBERG

Die Kooperation im Rahmen der Baunach-Allianz trägt mit Projekten der Kommunalen Entwicklungspolitik und der „Allianz für Biodiversität“ ganz maßgeblich zum Engagement von Ebern als Nachhaltige Kommune bei.



Handlungsfelder überarbeitet 2024:



Die Verwaltungsgemeinschaft Ebern ist aktiv beteiligt an der Umsetzung des Digitalisierungspaktes Bayern und verfügt über ein **Bürgerservice Portal**, das für eine Reihe von Angeboten mit der Bayern-ID verbunden ist. Hier können insgesamt 34 kommunale Dienstleistungen online beantragt oder in die Wege geleitet werden; von der Ausstellung einer Geburtsurkunde bis hin zur Zuteilung einer Hausnummer.

Die Gemeinde legt Wert darauf, keine Stellen auszugliedern und niemanden im „Minijob“ anzustellen. Das Reinigungspersonal im Rathaus und in den Schulen sowie alle anderen **Persone**n, die für die Gemeinde arbeiten, sind von der Gemeinde direkt angestellt und werden nach Tarif bezahlt. Ebern ist zwar Mitglied der „Servicegesellschaft für Kommunen“, nutzt aber deren Angebote nicht. Bei der Vergabe von Aufträgen wird **Tarifvertragsbindung der Angestellten** gefordert und auch kontrolliert.

## Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren	Werte		
		2020	2021	2022
5	<a href="#">Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag (%)</a>	30 %	30 %	30 %
16	<a href="#">Finanzmittelsaldo (€ je Einwohner:in)</a>	-105	737	187
16	<a href="#">Steuereinnahmen (€ je Einwohner:in)</a>	1.350	1.288	1.233
16	<a href="#">Liquiditätskredite (€ je Einwohner:in)</a>	0	0	0

## Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projektes wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Die folgenden Einschätzungen wurden dabei für das Handlungsfeld zusammengetragen:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Politischer Wille über Person des Bürgermeisters – große Sichtbarkeit und Kommune mit Vorbildfunktion	Geringe institutionelle Verankerung (Beschaffungsrichtlinie etc.) -> Verpflichtung bei Vergabe verankern
Baunach-Allianz mit KEpol-Personalstelle	Mitarbeitende in Bauhof und Verwaltung sensibilisieren
Umsetzung der Digitalisierung	Gemeinden (BM, Räte) verpflichten, an der Steuerungsgruppe Agenda 2030 der Baunach-Allianz teilzunehmen
	Konzept SDG-Umsetzung aufbauend auf Bestandsaufnahme

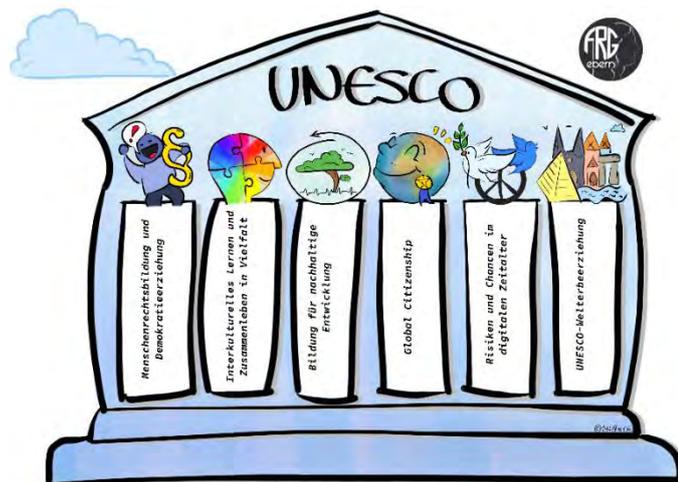
## 2. LEBENSLANGES LERNEN UND KULTUR



Das Handlungsfeld 2 befasst sich mit kommunalen Aktivitäten, die einen gleichberechtigten Zugang zur Bildung ermöglichen und die Kultur fördern. Dazu können öffentliche Bildungsangebote für verschiedenste Zielgruppen zählen, wie der Betrieb von Bildungsstätten sowie die Förderung von Kulturschaffenden und -angeboten.

### Qualitative Bestandsaufnahme

Ebern ist die **Schulstadt** für den Umkreis. Das Friedrich-Rückert-Gymnasium ist eine UNESCO-Schule, Schule gegen Rassismus und gleichzeitig eine Fairtrade-Schule mit vielen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit und globale Verantwortung, wie z.B. den Projekttagen „SDGs – global denken, lokal handeln“ und regelmäßigen Spendenläufen in der Altstadt.



Auch die Grundschule Ebern und die Dr.-Ernst-Schmidt-Realschule sind Fairtrade-Schulen und es gibt im Ort noch eine Meisterschule für das Schreinerhandwerk. Die Mittelschule Ebern ist Umweltschule, digitale Schule und Referenzschule für Medienbildung.





Die Stadt ist Sachaufwandsträger für die Grund- und Mittelschule und unterstützt diese mit Investitionen. Alle Klassen sind mit digitalen Tafeln ausgestattet und es gibt Leihlaptops und Tablets für die Schüler.

In regelmäßigen Schulleitungstreffen koordinieren Stadt und Schulen ihre Aktivitäten in verschiedenen Bereichen wie Musik und Nachhaltigkeit. Ebenfalls vorhanden ist das „Schulforum Ebern“, dem neben dem Bürgermeister und den Schulleitungen auch die Schülermitverwaltungen und die Elternbeiräte angehören.



## LANDMUSIKORT DES JAHRES 2022

ausgezeichnet durch  
DEUTSCHER MUSIKRAT

So gibt es in der Gemeinde unter anderem mehrere Blasorchester und Kapellen sowie Bands, eine Musikschule und die jährlich stattfindenden Musiktage Ebern, die den Zugang zu Musik für alle Altersgruppen und sozialen Schichten ermöglichen.

Das Preisgeld von 5.000€ wurde für bestehende Musikinitiativen (Musikschule, Musiktage, zwei Blasorchester) sowie Plaketten für die beteiligten Einrichtungen zur Sichtbarmachung des Engagements verwendet.



Die **Musikschule Ebern e.V.** wurde von der Stadt Ebern mit den umliegenden Gemeinden gegründet, um eine qualifizierte musikalische Ausbildung für alle Interessierten zu ermöglichen. Diese beginnt in den Kindergärten durch frühmusikalische Erziehung und setzt sich über



Singklassen und das Musikkarussell in der Grundschule fort. Die Stadt Ebern leistet - neben ihrem Vereinsbeitrag - jährlich einen Lehrkostenzuschuss von 18.000 Euro und stellt die Räume im Schumacherhaus und in den Schulen zur Verfügung.



Ein weiteres Gebäude im Besitz der Stadt wird für die "ebern galerie" zur Verfügung gestellt, die ehrenamtlich durch den Bürgerverein betrieben wird. Die frisch sanierte Immobilie wird für Kulturveranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte genutzt.

Auch die **Städtepartnerschaft zwischen Ebern und der französischen Stadt Trun** beinhaltet musikalische und pädagogische Elemente. So gibt es eine „Hymne der Partnerschaft“, die in

Kooperation mit lokalen Musikvereinen in einem mehrjährigen Kooperationsprojekt entwickelt wurde. Gefördert wurde das Projekt auf Antrag der Kommune durch den Deutsch-Französischen Bürgerfonds.

### Projekt „Musik der Partnerschaft“



- Partnerschaft Deutschland, Ebern – Frankreich, Trun seit 2019
- Musik zur Partnerschaft – Gemeinsamkeiten Franken – Normandie, Geschichte – Friedensarbeit, Grundlage Kriegsende durch Heldentat in Normandie: „Spiegel der Seelen“



- Komponist beauftragt eine Hymne zu schreiben, Angelegt auf drei Jahre
- Besuche dazu, Kontakt Musiker, Blaskapellen und Musikschule,
- Komposition, Abstimmung mit Musikern – Musikschule
- gefördert durch Deutsch-Französischen Bürgerfonds





### Partnerschaftslied Ebern -Trun

Liedtext auf Deutsch

#### „Ebern und Trun sind verbunden“

Refrain:

Ebern und Trun sind jumelés,  
Besingen wir die amitié.

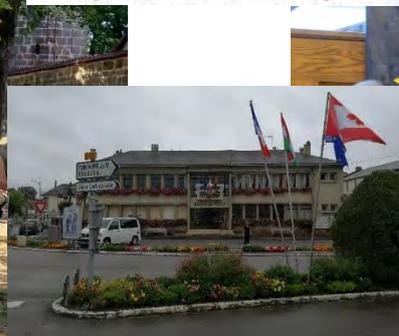
1.

Freunde nach allem, was einst war  
Dank dem Abbé und dem Major.  
Sie zeigten Mut in ihrer Zeit  
Erhalten wir den Frieden heut'  
Nie wieder Krieg! Nie wieder Leid!  
Ebern und Trun sind jumelés.  
Besingen wir die amitié.

Die Städtepartnerschaft wurde seit 2018 angebahnt und 2022 offiziell geschlossen. Sie basiert auf einer historischen Verflechtung der Gemeinden in den letzten Kriegsmontaten des Zweiten Weltkriegs. Die Partnerschaft beinhaltet ausdrücklich Ziele im Bereich der lebenslangen Bildung wie beiderseitige Schul- und Studierendenaustausche, Besuche und Informationsschilder, einen Kulturaustausch (Ausstellungen, Tanzauftritte, Theater, Musik u. a.) und Aktionen zur Friedensarbeit.



Übergabe der Infotafel an die Gemeinde Tournai-sur-Dive, stellvertretenden Bürgermeister und an den Verein Spiegel der Seelen, Vorsitzender Michel Lefevre neben Bürgermeister der Stadt Ebern Jürgen Hennemann mit Schülern des FRG Ebern.



Ebern hat ebenfalls seit vierzig Jahren eine Städtepartnerschaft mit Strass im Zillertal in Österreich. Hier ist ein reger Austausch der Vereine, Blasorchester, Feuerwehr.



Im Bereich Nachhaltigkeitsbildung und Fairtrade gibt es Kooperationen zwischen der Stadt Ebern (die eine Fairtrade-Stadt ist), der Baunach-Allianz und den Schulen. Seit 2018/2019 gibt es auf Initiative der Baunach-Allianz mit und für die Schulen im Ort einen „**Nachhaltigkeitstag**“, bei dem in den vergangenen Jahren z.B. ein Theaterprojekt und andere Gemeinschaftsprojekte umgesetzt wurden. Die Stadt Ebern stellt hierfür Räumlichkeiten zur Verfügung.



Auf Initiative der KEpol-Stelle der Baunach-Allianz gab es außerdem in den Kindertagesstätten und Schulen **Schokoladenworkshops**, bei denen es um die globalen Zusammenhänge der Schokoladenproduktion ging. Das Angebot gab es auch für Erwachsene.



In Kooperation mit der Baunach-Allianz und im Rahmen der Allianz für Biodiversität wird den Grundschulen bereits seit drei Jahren das „**Möhrchenheft**“ zur Verfügung gestellt: ein ökologisch und sozial nachhaltig produziertes Hausaufgabenheft für Grundschülerinnen und Grundschüler, das neben den üblichen Inhalten auch Naturtipps und Infos zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen enthält.



Die Stadt Ebern hat von der Metropolregion Nürnberg die Ausstellung zu fairer Beschaffung und fairen Produkten übernommen (in einer Verlosung gewonnen). Diese wird zum Verleihen angeboten und abwechselnd in Schulen und Rathäusern der Baunach-Allianz gezeigt.



Die Stadt beherbergt eine [VHS-Außenstelle](#) der VHS Landkreis Haßberge in der alten Schule und eine [Stadtbücherei](#), die ebenfalls im Verbund der Büchereien im Landkreis Haßberge agiert. Am Marktplatz wird ehrenamtlich eine Bücherzelle betrieben.



Die Stadt finanziert die Stadtbücherei mit zwei Personalstellen und stellt ein großes Gebäude dafür zur Verfügung. An die VHS Haßberge wird ein Umlagebetrag von 1,70€ pro Einwohnerin und Einwohner bezahlt und ein Teil der alten Schule für Kurse zur Verfügung gestellt.



Im Oktober 2023 kooperierte die VHS mit der Stadt Ebern, dem Umweltbildungszentrum Oberschleichach und der Baunach-Allianz bei einer Kleidertauschbörse in der Stadt, wo die VHS einen Film zur (mangelnden) Nachhaltigkeit in der Textilbranche zeigte.



Ziel der Organisatorinnen ist es, mit der Kleidertauschbörse zu sensibilisieren und Bewusstsein zu schaffen. „Wir können nicht immer mehr und alles billiger haben wollen“, erklärt Laura Späth, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Ebern und der Baunach-Allianz und Mit-Organisatorin der Kleidertauschbörse. „Ein Perspektivenwechsel ist notwendig. Wir müssen das wiederverwenden, was bereits vorhanden ist und bei Neuware auf faire Herstellung achten.“

In Ebern gibt es fünf **Kindertagesstätten** durch deren Angebot die Bedarfe der Eltern zur Betreuung von Kindern ab dem ersten Lebensjahr abgedeckt werden.

Die Stadt Ebern betreibt in der Gemeinde den Waldkindergarten sowie zwei städtische Kindergärten mit Kinderkrippen. Darüber hinaus gibt es eine Einrichtung der Caritas und ein integratives Kinderhaus der Rummelsberger Diakonie.

Die Stadt hat den Bau dieses barrierefreien Kindergartens „Integratives Kinderhaus WUNDERLAND“ geplant und umgesetzt. Der Bau wurde zur integrativen Nutzung großzügig als Kinderdorf erstellt und abzüglich der staatlichen Förderung durch die Stadt finanziert. Das Gebäude wurde der Rummelsberger Diakonie als Träger mietfrei überlassen. Im Außenbereich konnte von der Playmobilstiftung ein Piratenschiff aufgestellt werden.



Kirchlicher Kindergarten  
**ARCHE NOAH**



**Waldkindergarten  
Eichhörnchen**



Städtische Kindertagesstätte  
Regenbogen



Integrative Kindertagesstätte Wunderland

In den Sommerferien sowie in den Oster- und Pfingstferien bietet die Gemeinde über die Verwaltungsgemeinschaft Ebern ein **Ferienprogramm** für alle Kinder der drei Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft an. Gesponsert durch lokale Unternehmen und betreut von der AWO können Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren gegen ein Entgelt wochen- oder tageweise am Programm teilnehmen. Die Finanzierung wird jeweils zu ungefähr einem Drittel über die Verwaltungsgemeinschaft, die örtlichen Unternehmen und Elternbeiträge sichergestellt. Die Verwaltung übernimmt die Organisation. Es stehen insgesamt 24 Plätze an jedem Ferientag zur Verfügung.



In den Sommerferien bot der städtische Bauhof in Kooperation mit der Baunach- Allianz im Rahmen der Sommerferienbetreuung ein Projekt zu den Sustainable Development Goals (SDGs) an, bei dem insgesamt 30 Kinder zum Thema sensibilisiert wurden und Bilder zu den verschiedenen SDGs malten. Diese zieren nun den Überflutungssteg entlang der Neubrückentorstraße in Ebern. Zusätzliche



kostenfreie Ferienangebote gibt es vom Kulturring Ebern in Kooperation mit den ortsansässigen Vereinen.

Im Rahmen der „Allianz für Biodiversität“ und darüber hinaus kooperiert Ebern intensiv mit dem **Institut für Biodiversitätsinformation e. V. (IfBI)**. Es liegt direkt am ehemaligen militärischen Standortübungsplatz von Ebern, auf dem sich jetzt ein FFH-Schutzgebiet befindet. Das Institut beschäftigt sich neben Forschung und Artenschutz auch viel mit Umweltbildung und bietet eine Reihe von Seminaren, Workshops und anderen Fortbildungsformaten wie fachlich angeleitete Exkursionen an. Die Stadt und die Baunach-Allianz bedienen sich immer wieder



der Expertise des IfBI.



„Rosi“, Essigrosen-Dickfühlerweichwanze

Das örtliche **Heimatmuseum** unter der Leitung des Bürgervereins Ebern e.V. bereitet die Geschichte der Region auf, hat jedoch keinen spezifischen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.



Im Bereich der Seniorenarbeit gibt es eine Reihe von Bildungsangeboten durch die VHS und der Kirchengemeinden, die freien Senioren und die Sozialverbände.

### Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren (gemäß SDG-Portal)	Werte		
		2020	2021	2022
4	Wohnungsnaher Grundversorgungs - Grundschule (Meter)	k.A.	k.A.	1.931,0
4	Schulabbrecherquote (%)	k.A.	k.A.	k.A.
4	Betreuung von Kindern - unter 3-Jährige (%)	k.A.	k.A.	8,93
4	<a href="#">Integrative Kindertageseinrichtungen</a> (%)	k.A.	k.A.	25%

### Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projektes wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Die folgenden Einschätzungen wurden dabei für das Handlungsfeld zusammengetragen:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Schulstadt mit enger Kooperation zwischen Schulen und Kommune und städtisch unterstützten Ferienprogrammen	Verstetigung der Bildungsarbeit
Landesmusikort / musikalische Bildung	
Fokus auf Barrierefreiheit	
BNE über die KEpol-Stelle	
Waldkindergarten und Abdeckung des Bedarfs an vorschulischer Betreuung	

### 3. GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN



Das Handlungsfeld 3 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die beispielsweise Rahmenbedingungen für familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote schaffen und so auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Ebenfalls geht es um die Förderung der Vielfalt innerhalb einer Verwaltung durch Integration und Chancengleichheit. Die Förderung der Transformation sowie die Ansiedlung von nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen gehören ebenfalls zu diesem Handlungsfeld.

#### Qualitative Bestandsaufnahme

Viele der Maßnahmen der nachhaltigen Verwaltung schlagen sich auch auf die **Nachhaltigkeit in den Eigenbetrieben** der Stadt nieder. Hier sind beispielsweise noch einmal zu erwähnen: die nachhaltige Beschaffung von Arbeitskleidung im Bauhof und von Sportmaterial an den Schulen sowie die E-Autos des Bauhofes.

Die Haltung der Stadt gegen das Ausgliedern von Reinigungstätigkeiten usw. und das Bekenntnis zu tariflichen Bezahlungen schlägt sich positiv auf die **Integration und Chancengleichheit in der städtischen Verwaltung** nieder.

Der Bereich der Wirtschaftsförderung ist hauptsächlich auf Landkreisebene angesiedelt, so dass es keine zielgerichtete Wirtschaftsförderung der Stadt gibt. Durch das Angebot von **Gewerbeflächen** und den ständigen Austausch mit den ansässigen Unternehmen wird versucht, die Schaffung weiterer Arbeitsplätze zu erreichen bzw. bestehende zu halten. Dabei sind nachhaltige oder innovative Unternehmen sowohl in den Gewerbegebieten als auch im Innenstadtbereich willkommen und werden ermutigt, sich anzusiedeln; sie werden aber nicht speziell gefördert.

Die Stadt kooperiert mit lokalen Unternehmen zur Organisation des **Ferienprogrammes** für Schulkinder.



Im **Flyer „Fairtrade-Stadt Ebern“** sind lokale Geschäfte gelistet, die Fairtrade-Produkte im Sortiment haben. Durch Aktivitäten im Rahmen der Fairtrade-Stadt und die Bewerbung im VG-Blatt ist der Umsatz des Weltladens leicht gestiegen.





Der neu bezogene und gestaltete „Eine Welt-laden“ am Stadtberg. Das Bild für den fairen Stadtkaffee wurde durch einen Schülerwettbewerb ausgewählt.



Die Stadt hat sich an der **Breitbandinitiative** des Freistaats Bayern beteiligt. Alle Stadtteile im Stadtgebiet sind mit schnellem Internet (mind. 100 MB) ausgestattet.

### Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren (gemäß SDG-Portal)	Werte		
		2020	2021	2022
5	<a href="#">Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern (%)</a>	87,1	88,0	90,0
5	Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern (%)	k.A.	k.A.	k.A.
8	<a href="#">Bruttoinlandsprodukt (€ je Einwohner:in)</a>	k.A.	k.A.	k.A.
8	<a href="#">Langzeitarbeitslosenquote (%)</a>	0,8	1,1	1,0
9	<a href="#">Existenzgründungen</a> (Neuerrichtungen je 1.000 Einwohner:innen)	5,0	8,8	5,3
9	<a href="#">Breitbandversorgung - Private Haushalte (%)</a>	95,9	98,0	96,5
9	<a href="#">Hochqualifizierte am Arbeitsort (%)</a>	8,5	8,6	9,2

### Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projektes wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass der Bereich „Wirtschaftsförderung“ eigentlich nicht in die Zuständigkeit der Kommune, sondern den des Landkreises fällt. Die folgenden Einschätzungen wurden dabei für das Handlungsfeld zusammengetragen:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Kein Outsourcing von Arbeitskräften / Tarifbeschäftigung	Zielgerichtete Wirtschaftsförderung
	Gewerbe-/ Arbeitsplatzansiedlung

## 4. SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT



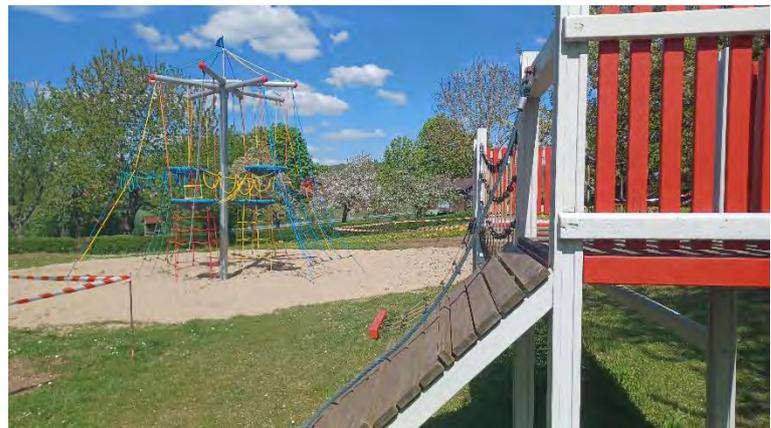
Das Handlungsfeld 4 befasst sich zum einen mit kommunalen Aktivitäten, die sich gegen Diskriminierung und Gewalt, insbesondere vulnerabler Gruppen, richtet. Zum anderen geht es um Aktivitäten, die die Chancengleichheit fördern und die Leistungen der Verwaltung für alle Bürger\*innen zugänglich machen. Dabei spielt auch der demografische Wandel und vor allem die Teilhabe älterer Menschen eine Rolle.

### Qualitative Bestandsaufnahme



2023 erhielt die Stadt Ebern die **Auszeichnung „Familienfreundlichste Gemeinde“ des Landkreises Haßberge**. Die Bewertungskriterien umfassen Punkte aus den Bereichen „Wohnen und Wohnumfeld“, „Arbeit und Verkehr“, „Soziales und Kulturelles“ bis hin zu „Kinderbetreuung“ und „Beteiligung von Familien“.

Ebern konnte vor allem durch viele Sport- und Spielplätze punkten, aber auch durch das Angebot an (auch inklusiven) Kindertageseinrichtungen, Mittagbetreuung, Betreuung von älteren Menschen und vielen Vereinsangeboten.



Es gibt in der Stadt ein lebendiges Vereins- und zivilgesellschaftliches Leben mit mehr als 125 aktiven Vereinen und zahlreichen Selbsthilfegruppen, was nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger möglich ist.

## Aktives Vereinsleben - Ehrenamt



125 aktive Vereine in Ebern

Die Stadt Ebern kooperiert mit der Zivilgesellschaft über eine **Reihe von Beiräten und Netzwerken** wie dem Kulturring, der Steuergruppe zu Fairtrade, Biodiversität und der Agenda 2030, den Seniorengruppen und dem Schulforum. Sie unterstützt soziale Arbeit und Vereinsaktivitäten aber auch finanziell und durch den **Bau und die Bereitstellung von Gebäuden**. Viele Vereine nutzen städtische Gebäude, in den Stadtteilen die alten Schulen als Dorfgemeinschaftshäuser, und betreiben diese als Treffpunkte.

In der Kinderbetreuung legt die Stadt dabei ein besonderes Augenmerk auf Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit. So hat die Stadt 2023 ein Gebäude für den neuen **Waldkindergarten** errichtet.



2021 wurde ein neues Gebäude für die **integrative Kindertagesstätte „Wunderland“** gebaut, die seit 2020 von der Rummelsberger Diakonie betrieben wird. Auch in der **integrativen Grundschule** wurde auf Barrierefreiheit geachtet.





Neu entstanden sind außerdem das **Betreuungsgebäude an der Grundschule** für die Nachmittagsbetreuung und die Mittagessensausgabe durch die AWO, sowie das neue **Seniorenheim der Diakonie** mit 90 Plätzen. Dies stellt eine Erweiterung um 30 Plätze dar. Die Stadt hatte hier bei der Standortsuche und Anbindung stark unterstützt.



Die Stadt verfügt über **achtzehn Gemeindehäuser** in den Stadtteilen, die jeweils von einem Verein vor Ort betrieben werden. Der Verein trägt jeweils die Betriebskosten und stellt die Räumlichkeiten für Aktivitäten, Treffs, Familienfeiern und Weiteres zur Verfügung. Alle Vereine können die Häuser mietfrei nutzen. Weiterhin hat die Stadt sechs Vereinen Grundstücke oder Gebäude für Ihre Vereinszwecke zur Verfügung gestellt: z.B. der DLRG, den Pfadfindern, dem TV Ebern Sportverein und das Musikprobenheim des Bläserorchesters Ebern sowie für das Jugendblasorchester Unterpreppach. Die Stadt stellt für Selbsthilfegruppen und Seniorenarbeit auch das Café Elisabeth zur Verfügung.



Gemeindehaus Fischbach, „alte Schule“, betrieben durch Bürgerverein Fischbach



Gemeindehaus Brunn, ehemalige Schule, ehemals Kindergarten, jetzt Sportheim FC Frickendorf und Lehrer-Wohnhaus, genutzt vom Feuerwehrverein Brunn

Es gibt im Rathaus keine eigene Stelle für das Ehrenamt, aber Ebern beteiligt sich am Programm der „Ehrenamtskarten“ des Landkreises. So dürfen Inhabende der Karte zum Beispiel vergünstigt ins Freibad. Beim jährlichen Neujahrsempfang der Stadt werden **Ehrenamtliche** gewürdigt und dürfen sich ins Gästebuch der Stadt eintragen.

Im [Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft EBERN](#) Ebern wird regelmäßig über ehrenamtliches Engagement berichtet. Es steht den Vereinen zur Verfügung, um kostenlos Informationen und Berichte über Aktivitäten zu veröffentlichen; ein Angebot, das gut genutzt wird.



Die Stadt verfügt über ein **Vereins- und Jugendförderprogramm**. An **allgemeinen Vereinfördermitteln** (ohne Jugendförderung) werden jährlich 3.500 € zur Verfügung gestellt. Hinsichtlich der Vergabe der Mittel entscheidet der Hauptausschuss nach Vorschlag des Kulturrings, dem Dachverband der Eberner Vereine.

Zusätzlich erhalten Vereine, die Jugendarbeit betreiben, eine **Jugendförderung, mit der** die Jugendbetreuung finanziert werden kann. Hierfür stehen jährlich 9.500 € zur Verfügung. Für die anerkannten Übungsleiterstunden wird ein städtischer Zuschuss in Höhe von 1 €/Stunde gewährt, wobei hier ein Höchstbetrag von 6.000 € für alle betroffenen Vereine zur Verfügung steht. Für die im Stadtgebiet vorhandenen Musikkapellen, die Jugendliche ausbilden, steht hierfür zusätzlich ein Betrag von insgesamt 660 € zur Verfügung. Für Jugendfreizeitmaßnahmen steht jährlich ein Betrag von 4.500 € zur Verfügung. Für Baumaßnahmen und Anschaffungen der Vereine gibt es eine Förderung von 10 % der Kosten.

Im Bürgerbüro im Rathaus wird das **Netzwerk „Bürger helfen Bürgern“ - „EBN – Eberner Bürger Netzwerk“** verwaltet und koordiniert. Über das Bürgerbüro können Angebote und Bedarfe angemeldet und miteinander in Kontakt gebracht werden (wie zum Beispiel Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuche, usw.).

Die Stadt stellt für ehrenamtlich durchgeführte Fahrdienste und für Vereine **zwei Busse** zur Verfügung, die ausgeliehen werden können. Die **Mobile Tafel Ebern** nutzt diesen Bus wöchentlich, um in Ebern ihren Service für etwa 30 Personen vor Ort anbieten zu können.

Die Wiederaufnahme eines formelleren Fahrdienstes für regelmäßige nachmittägliche Einkaufsfahrten mit dem Bürgerbus ist in Planung. Dazu werden noch weitere Fahrerinnen und Fahrer gesucht.



Bereits seit 2023 gibt es, betrieben durch die katholische Kirche, am Seniorenheim das Angebot einer „Senioren-Rikscha“, einer E-Fahrrikscha, die von Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenheime Baunach und Ebern für Besorgungen und andere „Ausflüge“ genutzt werden kann. Die Rikscha wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gefahren. Die Senioren und Seniorinnen nehmen das Angebot gerne an und es gibt einige Stammgäste. Finanziert wurde die Rikscha durch Spendengelder, aber auch durch einen Zuschuss aus dem Regionalbudget der Baunach-Allianz.

Das **Regionalbudget der Baunach-Allianz** ist ein Förderinstrument für Kleinprojekte im Rahmen der ILE, steht seit 2020 zur Verfügung und beläuft sich jährlich auf 100.000 €.

**BAUNACH ALLIANZ REGIONALBUDGET**

Einreichung von Projektanträgen  
15.12.24

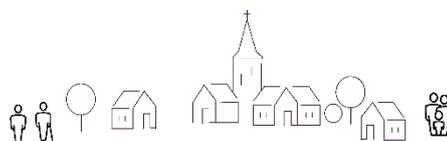
Auswahl der Projekte + Start  
Februar 25

Frist für Umsetzung + Abrechnung  
20.09.25

75.000€ Förderung für Kleinprojekte in 2025.

Ab 2025 werden es jährlich 75.000€ sein. Pro Projekt können maximal 10.000 € bzw. 80% der Gesamtkosten ausgezahlt werden. Anträge können gestellt werden von Vereinen, Gemeinden, Firmen oder Privatpersonen. Förderfähig sind Projekte im Bereich Dorfentwicklung, Infrastrukturmaßnahmen, Grundversorgung und Basisdienstleistung, bürgerschaftliches Engagement und Veränderungsprozesse auf örtlicher Ebene.

Eine Liste der bisher unterstützten Projekte sowie die Förderbedingungen sind auf der [Webseite der Baunach-Allianz](#) einsehbar.



**GEMEINSAM** KIRCHLAUTER RECKENDORF **NACHHALTIG** MAROLDSWAISACH **VIelfÄLTIG**  
ITZGRUND **BAUNACH** GERACH UNTERMERZBACH RENTWEINSDORF LAUTER **EBERN** PFARRWEISACH

Seit 2018 gibt es in der Baunach-Allianz ein **Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)**, das derzeit fortgeschrieben wird. Für diese Fortschreibung wird aktuell ein **Bürgerbeteiligungsverfahren** durchgeführt, das sowohl eine breit angelegte Online-Umfrage beinhaltet als auch zwei Regionalkonferenzen in Pfarrweisach und Reckendorf im November 2024. Die Beteiligung der Bevölkerung an der Erstellung der Zukunftsstrategie für die Baunach-Allianz wird als zentraler Faktor für den Erfolg der Strategie angesehen.



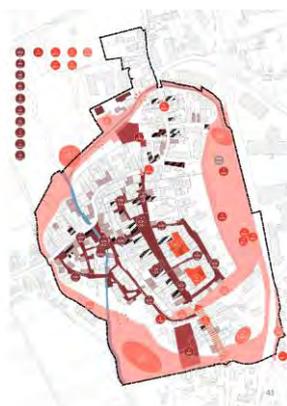
Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept für die Baunach-Allianz  
Ländliche Entwicklung in Bayern



Im Rahmen der Fortschreibung des **“Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes“ (ISEK)** wurden Bürgerbeteiligungen in Form von Stadtrundgängen, Versammlungen und Workshops durchgeführt. (Siehe auch HF 10.)

**Maßnahmen - Lebendige Altstadt**

- Sanierung öffentlicher Raum
  - Sanierung und Aufwertung des Marktplatzes
  - Gestaltung Mühlenviertel
  - Reaktivierung und Sanierung der historische Mühle
  - Straßenausrüstung Gassen
  - Gebäudesanierungen
  - Gebäudereaktivierung & Innenstadtlebung
- Neuordnung & Arrondierung
- Veranstaltungen & Tourismus
- Mobilität & Verkehr
- Klimaangepasstung & Freiraum
- Anlagenring



Bürgerbeteiligung | Stadtrundgänge 11.11.2022



H.L. HAINES-LEIGER Architekten + Stadtplaner BGR. transform

Die Stadt verfügt über einen **Seniorenbeirat**, der aber tatsächlich eher als „Runder Tisch“ funktioniert für alle, die in Ebern in der Arbeit mit älteren Menschen tätig sind. Die Seniorengruppenleiter und Sozialverbände werden



von der Stadt zum Austausch, zur Abstimmung von Aktionen und zur Diskussion rund um die Seniorenarbeit eingeladen. Auf dem letzten Treffen wurde unter anderem besprochen: die Seniorenweihnachtsfeier der Stadt, Fragen zur barrierefreien Stadtplanung, der Bürgerbus und Einkaufsfahrten, die Fahrradrickscha und die Nutzung des Café Elisabeth (Reparaturcafé).



Die Gründung eines Jugendrats oder Jugendbeirats ist geplant, aber bisher nicht umgesetzt. Es gibt in der Stadt seit fast 40 Jahren einen **Jugendtreff**, für den die Stadt eine halbe Stelle und Räumlichkeiten finanziert und der von der AWO betreut wird. Er bietet kulturelle, sportliche und jugendpolitische Angebote und Veranstaltungen an und wendet sich an alle Jugendlichen der Stadt, die älter sind als elf Jahre. Er befindet sich im ehemaligen Hausmeisterhaus an der Mittelschule Ebern.

In Ebern gibt es seit 2015 einen **Asylhelferkreis**, mit dem die Stadt gemeinsame Projekte abwickelt wie die Fahrradwerkstatt, die Kleiderkammer, Willkommensessen, Feste und Angebote von Deutschkursen. Eines der Projekte ist der „**Garten der Freundschaft**“, der 2016 initiiert und gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein, dem Bürgerverein und dem Bund Naturschutz umgesetzt wurde und noch immer läuft. Brachliegende Kleingärten werden von geflüchteten Familien unter anderem zum Gemüseanbau genutzt und blühen wieder neu auf.



Im März 2022 bildeten Kommune und Zivilgesellschaft einen „Helferstab“, um gemeinsam notwendige Maßnahmen zur Aufnahme und **Unterstützung geflüchteter Menschen** aus der Ukraine zu besprechen und zu koordinieren. Im Rahmen der Unterstützung von **geflüchteten Menschen aus der Ukraine und geflüchteten Ortskräften der Bundeswehr aus Afghanistan** stellte Ebern 2023 die Turnhalle der Bundeswehrkaserne sowie die Kantinen-Nebenräume der Frauengrundhalle als Notunterkünfte zur Verfügung.

Für eine Asylunterkunft der Regierung Unterfranken wurde ein Gebäude ab 2015 in der ehemaligen Bundeswehrkaserne von der Stadt zur Verfügung gestellt. Auch die Caritas-Asylberatung ist mit einem Büro vor Ort. Mit dieser Betreuung und ehrenamtlicher Unterstützung durch einen aktiven Asylhelferkreis klappt die Integration gut.



## Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren	Werte		
		2020	2021	2022
1	<a href="#">SGB II-/ SGB XII-Quote</a>	4,0	3,6	3,8
1	<a href="#">Armut - Kinderarmut</a>	5,7	5,5	4,5
1	<a href="#">Armut - Jugendarmut</a>	3,6	3,7	k.A.
1	<a href="#">Armut - Altersarmut</a>	2,1	2,0	2,3
8	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige (%)	66,13	66,07	67,35
8	<a href="#">Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige (%)</a>	55,8	56,7	58,3
8	Erwerbstätige Aufstocker:innen (%)	25,86	24,11	22,95
10	Beschäftigungsquote - Ausländer:innen (%)	63,35	66,68	73,18
10	Schulabbrecherquote - Ausländer:innen (%)	k.A.	k.A.	k.A.
10	Einbürgerungen (%)	k.A.	k.A.	k.A.
16	Straftaten (Straftaten je 1.000 Einwohner:innen)	k.A.	k.A.	k.A.

## Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projektes wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Die folgenden Einschätzungen wurden dabei für das Handlungsfeld zusammengetragen:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Hohes ehrenamtliches Engagement / Wertschätzung Ehrenamt und Vereine	Jugendbeirat /Jugendbeteiligung
Auszeichnung „Familienfreundlichste Gemeinde“	Neue Wohnformen und Wohngemeinschaften für Seniorinnen und Senioren
Projekte mit Asylhelferkreis zur Integration von Geflüchteten	Hochbetagte Menschen zu wenig im Blick, vor allem wenn sie zuhause wohnen; Angebote mit Transport schaffen wie z.B. ein soziales Mittagessen
„Bürger helfen Bürgern“ und Bürgerbusse	Idee: nachhaltiger Faschingsumzug
Vereinsförderung und Regionalbudget	

## 5. NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN



Das Handlungsfeld 5 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die Gesundheit, nachhaltige Lebensstile und nachhaltigen Konsum fördern. Dazu können hochwertige Gesundheitsdienste, Präventivmaßnahmen, Konzepte zur Förderung des regionalen Konsums oder auch Tourismuskonzepte zählen. Hochwertige und bedürfnisorientierte Pflege- und Betreuungsangebote fallen ebenfalls unter dieses Handlungsfeld.

### Qualitative Bestandsaufnahme

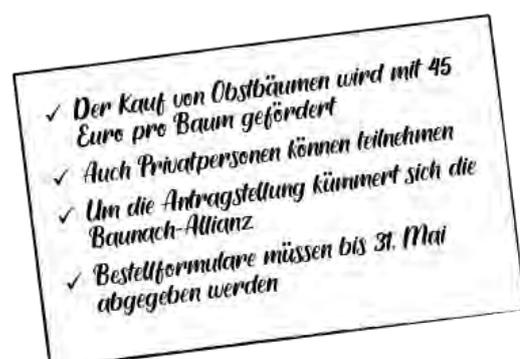
#### Regionale Grundversorgung und nachhaltiger Konsum

Die Stadt Ebern fungiert in der Region als zentraler Ort für die Versorgung mit Lebensmitteln und verfügt über mehrere Supermärkte und Geschäfte, die auch immer mehr faire und regionale Produkte anbieten.

Die Stadt Ebern und die anderen Gemeinden der Baunach-Allianz verfügen über **Streuobstwiesen und öffentlich zugängliche Obstbäume**. Im Rahmen der Initiative „Ernten erwünscht“ können die Bäume zum Abernten freigegeben werden. Wenn Bäume mit einem gelben Band markiert sind, dürfen sie seit 2022 von Bürgerinnen und Bürgern abgeerntet werden. Privatpersonen können sich ebenfalls an der Initiative beteiligen und ihre Bäume zum Abernten freigegeben. In Ebern sind dies pro Jahr ca. 20 -50 Bäume, die über den Bund Naturschutz gekennzeichnet werden.



Im Rahmen der Aktion „**Streuobst für alle**“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus werden Streuobstbaumpflanzungen gefördert. 2024 wurden vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE) insgesamt 454 Obstbäume für die Baunach-Allianz bewilligt, die jeweils mit 45 € bezuschusst wurden. Die Bäume konnten im November 2024 an verschiedenen Bauhöfen im Gebiet der Allianz abgeholt werden.





Seit 30 Jahren gibt es im Oktober ein **Apfelfest** in Ebern, das mit einem Regionalmarkt und einem verkaufsoffenen Sonntag kombiniert ist. Die Stadt stellt den Marktplatz und das alte Rathaus dafür zur Verfügung. Organisiert wird das Fest unter dem Motto „Aus der Region – für die Region“ maßgeblich vom Bund Naturschutz Ebern sowie dem Kreisverband Gartenbau und Landschaftspflege. Es beinhaltet Verkaufsstände regionaler Erzeuger sowie Infostände und Mitmachaktionen rund um das Thema Apfel und zu allgemeinen Themen der Umweltbildung.

In Ebern gibt es einen 14-tägig stattfindenden **Bauernmarkt** sowie mehrere Märkte über das Jahr verteilt, auf dem regionale Erzeuger ihre Produkte direkt verkaufen können.

Die Baunach-Allianz hat im Rahmen der ILE ein **Förderprogramm für Kleinunternehmen der Grundversorgung**, um eine gute Nahversorgung der Menschen in der Region zu unterstützen. Gefördert werden können Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitenden, die mit Gütern oder Dienstleistungen zur Deckung des täglichen oder des örtlich notwendigen Bedarfs beitragen (Bäckerei, Metzgerei, Dorfläden, Gaststätten, Fachgeschäfte, Handwerksbetriebe, Dienstleistungen im Pflege- und Gesundheitswesen etc.). Die Förderung beträgt zwischen 4.000 und 200.000 €. Gefördert wurden bisher zwei Metzgereien für Ausbau und die Sanierung ihrer Betriebsräume.



Bereits jetzt werden im Weltladen in Ebern lokal nachhaltig produzierte Waren und Produkte verkauft. Dieses Angebot soll in Zukunft mit finanzieller Unterstützung der ILE in einem „**Direktvermarkter-Café**“ ausgebaut werden.

In der Stadt gibt es, finanziert und betrieben vom Landkreis Haßberge und seinem Abfallwirtschaftsbetrieb,



seit Jahren einen Second-Hand-Laden, die „**Wühlkiste**“. In diesem werden verwertbare und noch gebrauchsfähige Gegenstände entgegengenommen und gegen einen Obolus wiederverkauft, womit auch Müll vermieden wird.



Im Oktober 2023 veranstaltete die Stadt Ebern in Kooperation mit der Baunach-Allianz, der VHS und dem Umwelt-Bildungs-Zentrum (UBiZ) die erste **Kleidertauschbörse** in der Frauengrundhalle Ebern. Eine Wiederholung in den kommenden Jahren ist geplant.

## Tourismus

Im Bereich des nachhaltigen **Tourismus** ist Ebern Teil des **Naturparkes Haßberge**. Dort gibt es Wanderwege und Freizeitanlagen wie Waldspielplätze, Naturerlebnispfade, Grillhütten und vieles mehr. Er bietet auch barrierefreie **Wanderrouen** an. Die Strecken wurden so ausge-



wählt, dass auch die landschaftliche Schönheit oder interessante touristische Anziehungspunkte barrierefrei erreicht werden können.

Angeschlossen an das Wanderwegnetz gibt es auf dem Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes bei Ebern einen 24 km langen Naturlehrpfad mit Stempelstationen für Kinder. Für die



Erfüllung aller Stempelstationen gibt es in der Touristeninformation der Stadt einen kleinen Preis.



Der Tourismusverein im Naturpark, **Haßberge Tourismus e.V.**, führte 2023 einen Entwicklungs-Workshop zu nachhaltigem Tourismus im Rahmen der Destinationsentwicklung Bayern durch. Der Prozess wird fortgesetzt. 2024 entstand das Wanderkonzept Haßberge, das auch die Tour „Mit Rosi der Natur auf der Spur“ auf dem FFH-Gelände enthält.

Ebern ist auch Teil des „Lebensraumkonzeptes Haßberge zur freizeit-touristischen Entwicklung“ des Landkreises - generell jedoch keine klassische Tourismusregion.

## Gesundheit und Pflege

Die **Ärzteversorgung** mit Zahn-, Hausärztinnen und -ärzten sowie Physiotherapie ist gut. Es ist ein Kreiskrankenhaus mit innerer Abteilung am Ort. An diesem befindet sich auch ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit verschiedenen Facharztangeboten.



Die Stadt veröffentlicht die **Informationen zum lokalen Gesundheitsangebot** auf ihrer Webseite und hat einen **Einleger für den Seniorenratgeber** des Landkreises produziert, auf dem alle lokalen Adressen, Kontaktdaten und Informationen zusammengefasst werden. Darüber hinaus liegt die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren vor allem im Bereich zivilgesellschaftlicher und kirchlicher Vereine sowie des Landkreises.

## Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren	Werte			
		2020	2021	2022	2023
3	<u>Vorzeitige Sterblichkeit - Männer</u> (Todesfälle je 1.000 Einwohner)	1,1	1,2	1,3	k.A.
3	<u>Vorzeitige Sterblichkeit Frauen</u> (Todesfälle je 1.000 Einwohnerinnen)	1,2	1,4	1,0	k.A.
3	<u>Wohnungsnaher Grundversorgung - Hausarzt</u> (Meter)	3 Hausärzte in der Gemeinde vorhanden.			
3	<u>Wohnungsnaher Grundversorgung - Krankenhaus</u> (Minuten)	3,21	k.A.	k.A.	k.A.
3	<u>Wohnungsnaher Grundversorgung - Apotheke</u> (Meter)	Zwei Apotheken in der Altstadt vorhanden.			
3	<u>Personal in Pflegeheimen</u> (Personal in Vollzeitäquivalenten in Pflegeheimen je 1.000 voll- und teilstationär Pflegebedürftige)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
3	<u>Personal in Pflegediensten</u> (Personalschlüssel in Vollzeitäquivalenten)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
3	<u>Pflegeheimplätze</u> (Verfügbare stationäre Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohner:innen ab 65 Jahre)	Bis 2022 gab es 63 Plätze, ab 2023 sind es 90			52,66 (selbst errechnet)
6	<u>Abwasserbehandlung</u> (%)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
11	<u>Flächennutzungsintensität</u> (m <sup>2</sup> je Einwohner:in)	1207,5	1181,0	1187,1	k.A.
11	<u>Naherholungsflächen</u> (m <sup>2</sup> je Einwohner:in)	74,69	72,02	70,58	k.A.
11	Luftschadstoffbelastung (µg / m <sup>3</sup> )	9,91	8,73	8,16	k.A.

## Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projektes wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Die folgenden Einschätzungen wurden dabei für das Handlungsfeld zusammengetragen:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Direktvermarkter und -vermarkterinnen / Direktvermarkter-Café	Gesundheitsförderung
ILE-Förderprogramm zur Grundversorgung	MVZ (derzeit am Krankenhaus) / anderweitig aufbauen, falls Krankenhaus zurückgefahren wird
Streuobst für alle	Infomöglichkeiten für ältere Menschen (z.B. Wohnen, Pflege und Verkehr)
	Nachhaltigkeit im Tourismus
	Repaircafé / Kleidertauschbörse

## 6. GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT



Das Handlungsfeld 6 befasst sich mit kommunalen Aktivitäten, die die regionale und internationale beziehungsweise entwicklungspolitische interkommunale Zusammenarbeit unterstützen. Dazu gehören beispielsweise Netzwerke, Initiativen und Maßnahmen, die die globale Gerechtigkeit und den fairen Handel fördern. Auch Projekte und Kommunikation zu den SDGs sowie kommunale Partnerschaften mit Städten und Gemeinden im globalen Süden gehören hierzu.

### Qualitative Bestandsaufnahme

In der Metropolregion Nürnberg wurde 2019 ein „[Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg](#)“ beschlossen. Dieser unterstreicht die Wichtigkeit

des Fairen Handels und der nachhaltigen Beschaffung sowie das Engagement der Metropolregion Nürnberg als Fairtrade-Region. Die Stadt Ebern ist seit Beginn Mitglied und 2024 wurde die Mitgliedschaft noch einmal schriftlich bestätigt. Im Rahmen des Paktes erhebt und meldet Ebern Daten zur kommunalen nachhaltigen Beschaffung.



Die Stadt hat zwar keine offiziellen Beschaffungsrichtlinien

oder Dienstanweisungen, aber achtet auf Initiative des Bürgermeisters und anderen in Verwaltung und Stadtrat auf **Fairen Handel und Nachhaltigkeit in der Beschaffung**. So werden bei Jubiläen und Geburtstagen Produkte aus dem Weltladen verschenkt. Der städtisch verteilte Nikolaus und Adventskalender sind fair gehandelt. Für die Mitarbeiterinnen der Stadt gibt es am Internationalen Frauentag faire Rosen. Die Arbeitskleidung vom Bauhof ist zertifiziert fair gehandelt und es wird in der Verwaltung nur Recyclingpapier verwendet. Die Schulen müssen fair gehandelte Bälle kaufen und Spielgeräte auf Spielplätzen usw. sind aus zertifiziertem Holz hergestellt.

2019 meldete die Stadt nachhaltige Ausgaben von insgesamt 22.567,00 € vor allem im Bereich Textilien, Lebensmittel und Büromaterial. Es wurden aber auch fair hergestellte Fußbälle an die lokalen Sportvereine verteilt. 2020 wurden 11.108 € gemeldet, 2022 waren es 8.147 € und 2023 14.466 €.





Das Live-Erlebnis  
**FairTrade Kochshow**  
 fairtrade-kochshow.de

Freitag, 22.10.2021 18 Uhr  
 in der Frauengrundhalle  
 Graf-Stauffenberg-Str. 1  
 96106 Ebern

Kartenreservierung: 09531/629-19

Eintritt frei!

Live Kochen und Probieren    Fairtrade-Produzenten    Reiseberichte aus aller Welt

Seit 2019 ist Ebern **Fairtrade Stadt** und wurde bereits dreimal rezertifiziert. Der Bewerbungsprozess wurde in Kooperation mit dem Weltladen 2018 gestartet. Im Rahmen der Bewerbung wurde auch eine **Steuerungsgruppe „Fairer Handel“** gegründet. Der Steuerungsgruppe gehören 14 Personen an, unter anderem der Bürgermeister, eine Vertreterin der Verwaltung und zwei Stadträte.

Ebern verfügt über einen eigenen fairen Stadtkaffee und seit 2023 hat sie eine eigene faire Stadtschokolade. Für beides hat die Stadt einen Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler sowie Künstlerinnen und Künstler ausgelobt, aus dessen Einsendungen die Bilder für die Produkte ausgewählt wurden. Die Eisdiele der Stadt verkauft nach Überzeugungsarbeit durch die Kommune auch Fairtrade-Eis und es gibt das Stadtmaskottchen als fair und klimaneutral hergestelltes Kuscheltier.



Als Aktionen zur Förderung des Fairen Handels gab es in den letzten Jahren z.B. „Faire Frühstücke“ und eine Fairtrade-Kochshow in Ebern.



Darüber hinaus sind drei Schulen in der Stadt als **Fairtrade Schulen** ausgezeichnet. Die faire Grundschule verfügt über einen fairen Verkaufsladen, über den auch die Eltern mit dem Thema erreicht werden. Die Kindergärten werden derzeit ermutigt, zu „Eine-Welt-Kitas“ zu werden. Gemeinsam mit der Baunach-Allianz wird ein jährlicher „**Tag der Nachhaltigkeit**“ abgehalten, an dem die Schulen beteiligt sind. Auch werden in Kooperation mit der Baunach-Allianz „Schokoladenworkshops“ in Schulen und Kindergärten organisiert, bei denen die Teilnehmenden über internationale Lieferketten und globale Zusammenhänge aufgeklärt werden (siehe auch HF 2).



Die Baunach-Allianz hat sich auf den Weg gemacht, die **erste „Faire Allianz“ Deutschlands** zu werden. Neben Ebern sind auch die Stadt Baunach und der Markt Rentweinsdorf von Fairtrade zertifiziert. Zwei weitere Kommunen der Allianz durchlaufen gerade den Bewerbungsprozess und stehen kurz vor einer Zertifizierung.

Im Rahmen ihres „Regionalbudget“-Förderprogrammes hat die Baunach-Allianz den Weltladen in Ebern finanziell unterstützt.

2023 gewann Ebern den Publikumspreis im **Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“** und damit auch 10.000 € Preisgeld für neue Projekte. 2024 stimmten die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt wieder für Ebern ab und sicherten der Kommune auch den Publikumspreis im Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ der SKEW und damit ein weiteres Preisgeld von 10.000 €. Dafür hatte die Stadt durch gute Netzwerkarbeit die meisten Stimmen bei der deutschlandweiten Internetabstimmung erreichen können.



In Kooperation mit der Baunach-Allianz wurde 2021 eine **KEpol-Stelle** bei der SKEW beantragt und 2022 bewilligt. Die Stelle wird auch ab 2024 dank eines genehmigten Folgeantrags weitergeführt. Seit dem ersten Oktober 2024 ist die Stelle neu besetzt.

BAUNACH ALLIANZ

### Kommunale Entwicklungspolitik ist...

... Handeln in globaler Verantwortung und in dem Bewusstsein, dass die knappen Ressourcen unseres Planeten nur in weltweiter Gemeinschaft sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltig bewirtschaftet werden können.  
(Engagement Global, 2023)

**Maßnahmen im Inland**

**Zusammenarbeit mit dem Globalen Süden**

25.04.2024 | Koordination kommunaler Entwicklungspolitik



Der Aufgabenbereich der KEPol-Stelle umfasst drei Bereiche:

- 1) den schon beschriebenen Bereich „Fair Trade und Faire Beschaffung in Zivilgesellschaft und Kommune“
- 2) die Förderung der Umsetzung von SDGs in Kommunen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft der Baunach-Allianz
- 3) die Zusammenarbeit mit der Partnerkommune Maamoura/ Tunesien

**Koordination kommunaler Entwicklungspolitik**

- Ziel: Verankerung global verantwortlichen Handelns in allen Kommunen der Baunach-Allianz

**Kommunale Partnerschaft**

**Fairer Handel & Faire Beschaffung**

**Agenda 2030**

25.04.2024 | Koordination kommunaler Entwicklungspolitik

Im Rahmen des zweiten Bereiches wurden in den letzten Jahren in Ebern und der Baunach-Allianz Aktionen und Projekte zur Agenda 2030 im Allgemeinen durchgeführt. So unterzeichnete Ebern 2023 die Musterresolution 2030, nachdem die Stadt bereits Jahre zuvor einen Stadtratsbeschluss zur Lokalen Agenda 21 verabschiedet hatte.



Um eine große Anzahl von Menschen in der Baunach-Allianz über die SDGs aufzuklären, wurden verschiedene **Casual Learning Materialien** eingesetzt. Dazu gehören SDG-Bierdeckel, SDG-Postkarten und ein SDG-Glücksrad. Diese Materialien werden genutzt, um die SDGs den Bürgerinnen und Bürgern auf spiele-

rische und unterhaltsame Weise näherzubringen und um sie über die Ziele ins Gespräch zu bringen. Neben dem Einsatz der Materialien bei Veranstaltungen liegen die Bierdeckel und die Postkarten auch in Kommunalverwaltungen der Baunach-Allianz aus.



Beispiele für Veranstaltungen im Rahmen der KE-pol-Stelle sind das „SDG-Ferienprojekt“ des Bauhofs Ebern (siehe HF 2), die Beteiligung an der Kleiderbörse (siehe HF 5) oder der „SDGathlon“. Dieser interkommunale Triathlon fand unter Beteiligung kommunaler Mitarbeitender sowie politischer Vertreterinnen und Vertreter im September 2023 mit dem Ziel statt, gemeinsam Sport zu treiben, sich auszutauschen und dabei die 17 Nachhaltigkeitsziele besser kennenzulernen. Insgesamt fünf Einzelpersonen und sechs Teams aus den Kommunen Itzgrund, Ebern, Untermerzbach, Maroldsweisach und Rentweinsdorf traten im Schwimmen, Radfahren und Laufen gegeneinander an. Die Route war dabei mit Bildern der 17 Nachhaltigkeitsziele markiert. Als Ergänzung zum Sport gab es ein buntes Programm zu den SDGs. Neben einer Ausstellung konnten die Anwesenden ihren ökologischen Fußabdruck berechnen und ihr Wissen beim Drehen des SDG-Glücksrads testen.



Als dritter Arbeitsbereich ist die KE-pol-Stelle für die Koordination und Vertiefung der **kommunalen Partnerschaft** zwischen Ebern (in Kooperation mit der Baunach-Allianz) und Maamoura in Tunesien zuständig. Nach ersten Kontakten im Jahr 2019 wurde die Partnerschaft mit Hilfe der Hanns-Seidel-Stiftung und der SKEW ab 2020 immer weiter vertieft. 2022 kam es zu den ersten Delegationsreisen nach Tunesien und Deutschland und 2024 mündete die Kooperation in einer offiziellen kommunalen Partnerschaft im Rahmen der „Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit Bayern – Tunesien“. Während des Prozesses der Bestandsaufnahme im Herbst 2024 war erneut eine Delegation aus Maamoura in Deutschland zu Besuch. Ein besonderer Schwerpunkt der Kooperation liegt auf den Themen Nachhaltigkeit, sanfter Tourismus, Bürgerbeteiligung, Begegnung und Sport.



Im Bereich Nachhaltigkeit wurde ein gemeinsames Projekt zur Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung für den Veranstaltungssaal und die LED-Straßenbeleuchtung in Maamoura vorbereitet, das 2025 umgesetzt werden soll. Die Finanzierung des ca. 50.000 € teuren Projektes ist mit 90 % durch Bundesmittel über die SKEW (Bundesmittel des BMZ) und zu 10 % von den tunesischen Partnern sichergestellt.



2024 wurde - koordiniert von der KEpol-Stelle - der Steuerkreis „Agenda 2030“ in der Bau-nach-Allianz ins Leben gerufen und ein offizielles **Entwicklungspolitisches Handlungskonzept** erarbeitet, das im Herbst 2024 final beschlossen wurde. Das Handlungskonzept umfasst fünf Themenfelder, die das bereits bestehende Engagement der Kommune abbilden und in denen die entwicklungspolitische Arbeit vertieft und weitergeführt werden soll:



- 1) Förderung der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit
- 2) Stärkung der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung
- 3) Verankerung des fairen Handels in den Kommunen
- 4) Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene
- 5) Intensivierung der Partnerschaft mit der tunesischen Kommune Maamoura



Vor dem Hintergrund des **Krieges in der Ukraine** wurden in der Stadt Ebern (über Monate durch den Verein Lebenshilfe organisiert) Hilfsgüter und Spenden gesammelt, die in mehreren Fahrten mit dem Bürgerbus der Stadt Richtung Erzgebirge zum Weitertransport gebracht wurden. Die Stadt stellte einen Bürgerbus zur Verfügung, auch die Benzinkosten für den Transport wurden von der Stadt übernommen.

## Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg



### Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren	Werte			
		2020	2021	2022	2023
12	Fairtrade-Town (Anzahl bisheriger Auszeichnungen / Titelerneuerungen)	1	1	2	2
12	Fairtrade-Schools (%)	50	50	75	75
17	Partnerschaften in Ländern des globalen Südens (Partnerschaften je 1.000 Einwohner:innen)	k.A.	k.A.	k.A.	1 (mit Baunach-Allianz)
17	Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens (Projektpartnerschaften je 1.000 Einwohner:innen)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

### Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projekts wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Kommune in diesem Handlungsfeld generell sehr stark aufgestellt ist. Die folgenden Einschätzungen haben sich daraus für das Handlungsfeld ergeben:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Fairtrade-Stadt / -Allianz	Sicherstellen, dass es nur noch Fairtrade Kaffee in Verwaltung gibt und nur Fairtrade-, plastikfreie und ressourcenarme Verpflegung/Catering
KEpol Stelle mit Baunach-Allianz und ihre Aktivitäten	Verantwortung auf mehr Schultern verteilen
Fairtrade-Schulen mit Verkaufsstelle in der Grundschule	Schulen noch mehr einbinden
Publikumspreise	Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ gewinnen
Aktiv in vielen Netzwerken vertreten	Weitere Öffentlichkeitsarbeit
Partnerschaft in den Globalen Süden	

## 7. KLIMASCHUTZ UND ENERGIE



Das Handlungsfeld 7 befasst sich vor allem mit Bemühungen zum kommunalen Klimaschutz. Dazu gehören sowohl Maßnahmen zum Ausbau von erneuerbaren Energien für Strom und Wärme, zur Erhöhung von Energieeffizienz als auch Sanierungsprojekte im Gebäudebestand. Auch die Aktivierung der Bevölkerung durch Förderprogramme, Informationskampagnen oder Beratung wird hier angesprochen.

### Qualitative Bestandsaufnahme

Im Jahr 2019 nahm Ebern am **Energiecoaching Plus 2019** der Energieagentur Unterfranken teil, bei dem es darum ging, einen groben Überblick über den Energieverbrauch für Strom, Wärme und Mobilität der Kommune zu bekommen und Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen. Im Rahmen des Energiecoachings wurde seitens der Stadt Ebern Wert auf Öffentlichkeitsarbeit und Erreichung einer möglichst großen Zielgruppe gelegt sowie das kommunale Energiemanagement als Schwerpunkt gesetzt.

Die Stadt Ebern selbst verfügt über kein eigenes Klimaschutzkonzept, fällt aber in den Zuständigkeitsbereich des **Klimaschutzkonzeptes 2022-2030 des Landkreises Haßberge** und ist seit 2023 Mitglied des **Klimapaktes** des Landkreises. Als Teil des Landkreises Haßberge ist Ebern außerdem Teil des **Klimapaktes der Metropolregion Nürnberg** von 2024.



Das zentrale Ziel des Klimapaktes Haßberge ist es, durch Maßnahmen und Aktivitäten den Landkreis und seine Kommunen nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten und insbesondere die Resilienz und regionale Wertschöpfung zu steigern. Die Umsetzung ist im Regionalmanagement des Landkreises angesiedelt. Angestrebt wird eine bilanzielle Klimaneutralität bis 2030.

Zu den geplanten Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes, bei dem es sich um eine Fortschreibung eines älteren Konzeptes handelt, gehören **energetische Sanierungen**.

In den zehn Jahren bis 2022 wurde in Ebern bereits eine Reihe von kreiseigenen Liegenschaften energetisch saniert oder zeitgemäß neu erbaut: die Realschule (Erweiterung und Generalsanierung), das Gymnasium (Ersatzneubau), das Hallenbad (Ersatzneubau) und die Dreifachturnhalle (Generalüberholung, Einbau Warmwasser-Solarkollektoren). Die Kosten dafür wurden



vom Landkreis Haßberge getragen. Lediglich die Kosten für den öffentlichen Badebetrieb des Hallenbades trägt die Stadt Ebern.



Im Freibad wurde durch den Einsatz von Solarkollektoren auf den Betriebsgebäuden bei der Erwärmung des Wassers in den Schwimmbecken fast die Hälfte des Gasverbrauches eingespart. Durch eine gezielte Steuerung der Solaranlage zur rechtzeitigen Erwärmung lässt sich sehr gut Gas einsparen.



Im Rahmen der Energiekrise 2022 wurden die Kompressoren im Klärwerk durch energiesparendere Modelle ausgetauscht und die Frauengrundhalle erhielt energetisch bessere Fenster. Der Austausch von Pumpen im Pumpwerk und Wasserwerk zur Energieeinsparung wird geprüft. Dazu wurde das IfE (Institut für Energiefragen, Amberg) im Rahmen des Klimanetzwerkes Haßberge beauftragt, die Potentiale aufzuzeigen und die Nutzung von Photovoltaikanlagen für die einzelnen Pumpwerke zu untersuchen.



Auf der Kläranlage und auf dem größten Abwasserpumpwerk der Stadt (alte Kläranlage) wurden inzwischen Photovoltaikanlagen installiert.

Im Jahr 2019 wurden in Ebern 1052 Straßenleuchten auf LED umgestellt. Die Stadt stellte im Rahmen einer turnusmäßigen Erneuerung durch das Bayernwerk dafür Geldmittel in Höhe von 70.000 € zur Verfügung. 2021 wurden weitere 97 Brennstellen für 35.777 € umgerüstet. 2022 waren 70 % der Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet.



Im Rahmen der Energiekrise 2022 wurde eine weitere Umrüstungsmaßnahme auf LED-Leuchten beim Bayernwerk über 222 Pilzleuchten in Auftrag gegeben. Aktuell sind bereits Umrüstungen bei 95 % der Straßenlampen erfolgt. Darüber hinaus wurden die Lampen mit einer LED-Leuchte statt vormals zwei herkömmlicher Leuchten ausgestattet und die tägliche Brenndauer der Lampen wurde verkürzt.

### Entwicklung Stromverbrauch für die Straßenbeleuchtung



bayernwerk

Die Außenbeleuchtung des Rathauses, der Pfarrkirche und des Grauturmes ist auf LED umgestellt. Auch in Schulen, Turnhallen und anderen kommunalen Gebäuden wird - wo möglich - beim Austausch von Leuchtmitteln auf LED-Beleuchtung umgestellt.

Im Klimaschutzkonzept ist eine Ausweitung der **Erneuerbaren Energien** und die Errichtung von PV-Anlagen auf Dächern und Freiflächen vorgesehen. Ebern produzierte 2022 im Stadtgebiet bereits 120 % seines gesamten Strombedarfes (inkl. Industrie) über erneuerbare Energien. Es gab 2022 bereits 68 MW installierte Leistung von Dach- und Freiflächenphotovoltaikanlagen (108 ha Fläche insgesamt). Das Freibad wird seit 2022 über Solarthermie erwärmt und betrieben. Das Rathaus in Ebern wird mit **Ökostrom** betrieben. Die Auswahl des Anbieters läuft über den Bayerischen Gemeindetag.

Die Stadt beteiligte sich 2024 erstmals am **Wattbewerb** und kam hier mit großem Abstand auf Platz 1 der Städte unter 100.000 Einwohnerinnen mit einer installierten Leistung an Photovoltaikanlagen von 79.460 kWp und einem Wert von 10.981 kWp pro Einwohner. Wattbewerb ist ein Wettbewerb für Städte und Gemeinden, bei dem es um den beschleunigten Ausbau von Photovoltaik geht. Herangezogen für die Auswertung werden die Daten des Marktstammdatenregisters.



Den größten Anteil an der Produktion erneuerbarer Energien in Ebern haben **Freiflächenphotovoltaikanlagen**.

Ebern weist schon seit 20 Jahren Gebiete für den Bau von Photovoltaikfreiflächen aus. Sie machten 2023 etwas mehr als 100 ha bzw. 4 % aller landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Ebern aus, was 2009 als Obergrenze festgelegt worden war. Die Anlagen werden privatwirtschaftlich auf meist gepachtetem Land betrieben. 2023 wurde die Obergrenze von 100 ha bzw.

4 % durch einen Stadtratsbeschluss aufgehoben und die Stadt beschloss, weitere Gebiete für die Flächenphotovoltaiknutzung auszuschreiben. Eine neue Obergrenze wurde bei zusätzlichen 64 ha gezogen.



Es wurde außerdem beschlossen, dass es bei der Errichtung und Bewirtschaftung neuer PV-Anlagen künftig - wenn möglich - städtische oder zivilgesellschaftliche Beteiligung geben soll. Das bedeutet, dass die Stadt bzw. ihre Bevölkerung zukünftig am Verkauf des in Ebern produzierten regenerativen Stroms beteiligt sein soll; sei es über eine eigene Gesellschaft, die Beteiligung an Gesellschaften oder über das Regionalwerk Haßberge.

Insgesamt stehen **Dachphotovoltaikanlagen** an zweiter Stelle bei der Produktion erneuerbarer Energie in Ebern.

Wo möglich, versieht Ebern die Dächer seiner kommunalen Einrichtungen mit PV-Anlagen. Dies gilt z.B. für die Schulgebäude in der Stadt. Eine Herausforderung ist, dass die Orte, die kommunal den meisten Strom verbrauchen (wie z.B. technische Einrichtungen), noch über keine PV-Anlagen verfügen. Andererseits produzieren die PV-Anlagen z.B. auf den Schulen mehr Strom als im Gebäude selbst benötigt wird. Das heißt, dass die Stadt bei einigen Gebäuden Teile ihrer selbst produzierten Solarenergie nicht aufbrauchen kann und ins Netz einspeisen muss, während sie an anderer Stelle Strom aus dem externen Stromnetz ankauft. Um dem entgegenzuwirken, wurde 2023 eine PV-Anlage auf dem Klärwerk in Auftrag gegeben, eine PV-Anlage auf dem Dach der Pumpwerke ist geplant.

Auf dem Dach des Feuerwehrhauses und des Bauhofes wurden Bürgerphotovoltaikanlagen installiert.



Bereits 2021 gingen die Photovoltaikanlagen auf dem Bauhof und dem Feuerwehrgerätehaus ans Netz.

2021 wurde es per Stadtratsbeschluss vereinfacht, Dachphotovoltaikanlagen auch im Bereich der Altstadt anzubringen.



**Windenergie** macht nur einen kleinen einstelligen Prozentbereich der Produktion erneuerbarer Energien in Ebern aus. 2023 wurden sieben Vorranggebiete zur Windkraftnutzung in Ebern vorgeschlagen, wovon vier die Zustimmung des Stadtrates erhielten. Sie wurden dem Planungsverband zur Prüfung eingereicht. Am Ende wurde nur eines der Gebiete, der Bretzenstein, nach wiederholter Debatte im Stadtrat genehmigt. Anwohnende der Nachbargemeinde haben sich gegen die Planungen gestellt, was den Stadtrat bewog, keine weiteren Gebiete vorzuschlagen.



Es gibt auf dem Bretzenstein bereits zwei kleinere Windräder, deren Repowering (Ersatz durch ein größeres Windrad mit 8 MW) im Bau ist. Das Windrad steht auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Untermerzbach, die Stadt Ebern ist aber mit einer Einlage von 10.000 € an der Betreibergesellschaft beteiligt.



Im Bereich Heizen und Wärmebedarf ist die Abdeckung durch erneuerbare Energien noch weniger gut ausgebaut. Die Stadt hat gemeinsam mit Pfarrweisach und Rentweinsdorf beim Land Bayern Gelder für eine **Kommunale Wärmeplanung** beantragt. Mit der Zuteilung der Fördermittel wird 2025 gerechnet.

Im **Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)** von 2023 (siehe HF 10) wurden als Pilotprojekte die Erarbeitung einer Wärmeplanung und eines Energiekonzepts für öffentliche Gebäude, bzw. für die Altstadt vom Altstadtparkplatz ausgehend, ausgewählt. Dazu wurde das IfE (Institut für Energiefragen, Amberg) im Rahmen der für Ebern im Klimanetzwerk Haßberge reservierten Beratungstage mit der Planung beauftragt.

Seit 2010 gibt es die **Biomassewärme Ebern GmbH**, eine Kooperation zwischen der Stadt Ebern und der Gasversorgung Unterfranken GmbH. Unternehmenszweck ist die nachhaltige

Fernwärmeversorgung der Liegenschaften in der ehemaligen Bundeswehrkaserne Ebern. Sie erfolgt durch den Betrieb eines Holzhackschnitzelkessels mit 320 kW Anschlusswert. Es werden elf Gebäude versorgt.

Die Stadt ist an einer nachhaltigen Wärmeplanung interessiert, aber eine wirkliche Umsetzung ist derzeit vor allem aufgrund mangelnder technischer, nachhaltiger Lösungen eher mittel- bis langfristig geplant.

2022 wurde eine Reihe von **Energiesparmaßnahmen im Bereich Wärmebedarf** durchgeführt, wie das Absenken von Temperaturen in Sport- und Turnhallen, der Verwaltung, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen. Neue und zusätzliche Thermostate zur Erfassung der Raumtemperatur wurden beschafft und angebracht und alle Heizanlagen wurden auf ihre Einstellungen und Energieeffizienz geprüft.



2022 und 2023 fanden in Ebern in Kooperation mit der Baunach-Allianz zwei **Klima-Zukunftslabore** mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung, „KlimKom“ und der Uni Bayreuth statt.



2022 wurde mit den beteiligten Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Gemeinderäten, Bürgerinnen und Bürgern sowie Schülern und Schülerinnen die „Vision 203X“ für die Baunach-Allianz diskutiert und konkrete Projektideen erarbeitet. Diese wurden in den folgenden Jahren vereinzelt umgesetzt;

z.B. wurden Nachhaltigkeitsworkshops in Schulen organisiert und ein Infoblatt für die Schulen entwickelt. Im Klima-Zukunftslabor II „Auf in die Praxis“ im November 2023 hatten Aktive aus Politik, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft die Möglichkeit, die solidarisch-ökologische Transformation in Ebern und der Baunach-Allianz aktiv in einem Labortag und einem Praxistag konzeptionell zu entwickeln. 2024 schloss sich dann ein Online-Coaching an. Es wurden Projektideen in den Bereichen Jugendbeteiligung (Jugendbeirat in der Baunach-Allianz), fairer Einkaufsführer und nachhaltiges Wohnen (Ideenbörse und Nachhaltigkeits-Check-Up) erarbeitet und ausformuliert. Die Umsetzung soll 2025 beginnen.



## Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren	Werte			
		2020	2021	2022	2023
7	<u>Strom aus erneuerbaren Quellen</u> (kW je Einwohner:in)	7,98	11,76	k.A.	k.A.
7	Ladesäuleninfrastruktur (Ladepunkte je 1.000 Einwohner:in)	k.A.	0,86	0,96	k.A.
13	<u>Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet</u> (%)	3,2	3,2	3,2	k.A.
13	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte (t je Einwohner:in)	Laut eines Berichts waren es 2019 insgesamt 31,231 t <b>CO2 Ausstoß</b> aus Wärme und Strom und damit 4,3 Tonnen pro Einwohner: in)			
13	Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe (t je Einwohner:in)				
13	Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges (t je Einwohner:in)				
13	Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen (t je Einwohner:in)				
13	Treibhausgasemissionen - Verkehr (t je Einwohner:in)	Laut eines Berichts waren es 2019 insgesamt 13,374 t <b>CO2 Ausstoß</b> aus privatem PKW-Verkehr			
13	Treibhausgaseinsparungen durch Klimaschutzprojekte (t je Einwohner:in)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
7	Strom aus Photovoltaik (Potential) (laut Wattbewerb)	37,9 kWp	71,1 kWp	71,9 kWp	79,4kWp

## Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projekts wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Die folgenden Einschätzungen haben sich daraus für das Handlungsfeld ergeben:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Energiesparmaßnahmen (z.B. Pumpen usw.)	Heizenergie / Alternative Wärmeerzeugung (Wasserstoff, Wärmetauscher, Geothermie) / Wärmeplanung (langfristig)
Photovoltaik / Alternative Energien	Windkraft hat noch Potential – möglichst in Bürgerhand

## 8. NACHHALTIGE MOBILITÄT



Das Handlungsfeld 8 befasst sich unter anderem mit kommunalen Aktivitäten, die das Verkehrsaufkommen reduzieren und den Umweltverbund aus öffentlichem Personennahverkehr, Rad- und Fußverkehr stärken. Dazu gehören sowohl Maßnahmen für die Kommune (z. B. Anpassung der Infrastruktur) als auch für die Mitarbeitenden der kommunalen Verwaltung (z. B. Einführung eines Dienstrads).

### Qualitative Bestandsaufnahme

Viele der Entscheidungen und Konzepte im Bereich Mobilität in Bezug auf Ebern werden auf der Landkreisebene getroffen. So fällt Ebern in den Bereich des **Nahverkehrskonzeptes Haßberge** aus dem Jahr 2019, das auf Ebern aber keinen großen positiven Einfluss hatte.

Ebern ist **Endbahnhof des Verkehrsverbundes VGN in der Metropolregion Nürnberg**, mit einer regionalen Bahnlinie nach Bamberg, für deren Erhalt sich die Kommune aktiv einbringt. Langfristig ist eine Mobilitätsstation am Bahnhof vorgesehen. Die Stadt ist dazu im Austausch mit der Deutschen Bahn, auch um kurzfristig zunächst zusätzliche Fahrradabstellplätze zu schaffen. Allerdings steht bei der Deutschen Bahn Ebern erst 2030 auf dem Plan für das Projekt „Zukunftsbahnhof“.

Seit Anfang Mai 2023 fährt eine **Freizeitbuslinie des VGN Ebern** an: Der Burgenwinkel-Express fährt jeden Sonn- und Feiertag von Haßfurt über Königsberg, Hofheim, Altenstein und Untermerzbach nach Ebern und zurück.



Nur noch bis Ende 2024 gibt es außerdem den **„Heimat Hopper“**, der samstags Ebern mit Bad Rodach in Thüringen verbindet. Dies war ein landkreis- und bundeslandübergreifendes Kooperationsprojekt mit den Gemeinden entlang der Strecke, um den Burgenwinkel und das Bad in Bad Rodach miteinander zu verbinden. Mit Ablauf des Jahres wird das Angebot wegen mangelnder Nachfrage eingestellt.

Im **Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)** von 2023 (siehe HF 10) wurden das Einrichten einer Mobilitätsstation inkl. Sharing Option und die Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen, z.B. durch ÖPNV „on-demand“, als Impulsprojekt festgelegt.



Um den öffentlichen Nahverkehr zu ergänzen, verfügt die Stadt über zwei **Bürgerbusse**, die von Vereinen und Ehrenamtlichen genutzt werden können und für Einkaufsfahrten für Ältere zur Verfügung stehen (siehe HF 4).

Im Bereich **E-Mobilität** kann Ebern mit 15 Ladesäulen für Autos und elf Ladesäulen für E-Bikes aufwarten. Eine der Autoladesäulen wird von der Stadt selbst betrieben. Es gibt außerdem drei Reparaturstationen für Fahrräder.



### E-Ladesäulen in der Stadt Ebern



Der städtische Bauhof verfügt über zwei **E-Autos** und die Verwaltung über zwei weitere. Bei jedem Neuerwerb von Autos wird aktuell geprüft, ob die Anschaffung eines E-Autos möglich und sinnvoll ist.

Unter der Fahne des Landkreises Haßberge beteiligt sich Ebern an der Aktion **Stadtradeln**. 2023 nahm der Landkreis das dritte Mal an der Kampagne teil. Der Radelnde mit den meisten Kilometern (1787 km) im Landkreis kam aus dem Team Ebern und das Team des Friedrich-Rückert-Gymnasiums erradelte insgesamt fast 15.000 km. 2024 beteiligte sich Ebern wiederum am Stadtradeln und konnte die BR Radltour als Etappenstadt nach Ebern holen.



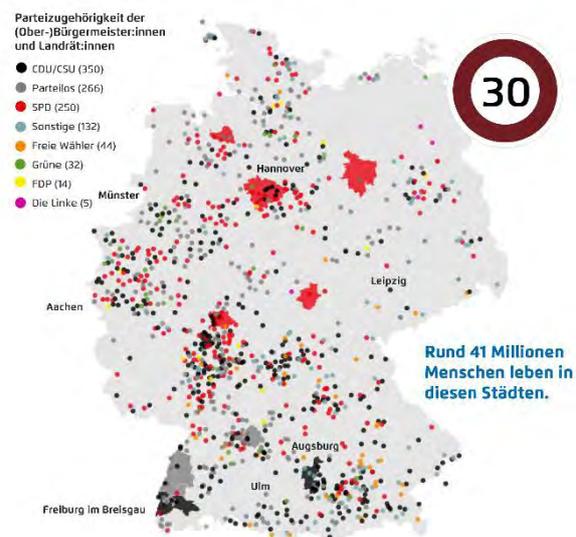
Platz	Team	geradete km	Fahrten	aktive Radelnde	km pro Kopf
1.	Regiomontanus Gymnasium Haßfurt	31.745	2.761	238	133
2.	Albrecht Dürer Mittelschule Haßfurt	16.369	1.721	117	140
3.	Friedrich Rückert Gymnasium Ebern	14.997	729	66	227
4.	Stadt Ebern	12.699	584	30	423



2023 trat die Stadt Ebern der **Städteinitiative „Lebenswerte Städte“** bei. Die im Juli 2021 gegründete Initiative setzt sich gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Kommunen selbst darüber entscheiden dürfen, wann und wo welche Verkehrsgeschwindigkeiten angeordnet werden. Sie sieht Tempo 30 für den Kraftfahrzeugverkehr auch auf Hauptverkehrsstraßen als integralen Bestandteil eines nachhaltigen gesamtstädtischen Mobilitätskonzeptes und einer Strategie zur Aufwertung der öffentlichen Räume. Der Bund wird daher aufgefordert, umgehend die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Kommunen ohne weitere Einschränkungen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts dort anordnen können, wo sie es für notwendig halten.

### Tempo 30: Diese 1.093 Kommunen wollen mehr Entscheidungsfreiheit

Städte, Gemeinden und Landkreise, die sich bis zum 10.06.2024 der kommunalen Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ angeschlossen haben.



Agora Verkehrswende (06/2024) | Parteizugehörigkeit bei Eintritt in die Initiative. Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Namen unter [www.lebenswerte-staedte.de](http://www.lebenswerte-staedte.de) - Erstellt mit Flourish.

## Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren	Werte		
		2020	2021	2022
11	<u>PKW-Dichte</u> (PKW je 1.000 Einwohner:innen)	12/2020 wurden insgesamt 5.028 PKW in privaten Haushalten gemeldet in Ebern.		
11	<u>PKW mit Elektroantrieb</u> (%)	k.A.	k.A.	k.A.
11	<u>Verunglückte im Verkehr</u> (Verunglückte je 1.000 Einwohner:innen)	3,9	3,1	5,8

## Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projekts wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Hauptzuständigkeit für dieses Handlungsfeld beim Landkreis liegt. Die folgenden Einschätzungen haben sich daraus für das Handlungsfeld ergeben:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Ladesäulen und Elektroautos der Stadt	Integrierte Mobilität
E-Autos in Bauhof und Verwaltung	Gemeinsame Autonutzung / privates Car-Sharing / Fahrgemeinschaften
Bahnanschluss	Einkaufslinien Bürgerbus ausbauen
	Radwege nach Eyrichshof und Jessern-dorf

## 9. RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG



Das Handlungsfeld 9 befasst sich sowohl mit dem Schutz der Umwelt und der Verringerung von Ressourcenverbräuchen als auch mit der Klimaanpassung. Entsprechende Aktivitäten sind beispielsweise Konzepte zur nachhaltigen Landnutzung, die Förderung der Biodiversität oder der Ausbau von Kreislaufwirtschaft. Hierzu gehören auch Bemühungen dahingehend, die Umweltbelastungen in der Kommune zu reduzieren.

### Qualitative Bestandsaufnahme



Ebern liegt innerhalb des Naturparkes Haßberge, welcher insgesamt eine Größe von ca. 81.720 ha umfasst. Nahezu drei Viertel der Stadtfläche ist Teil des Landschaftsschutzgebietes des Naturparkes. Auf 23 ha wurde der Waldmeister-Buchenwald auf dem Stachel als Naturwaldreservat ausgewiesen, welches sowohl Naturschutz- als auch Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) ist. Ein weiteres FFH-Gebiet ist der Südhang des Steinert nördlich Jesserndorfs. Außerdem befindet sich das FFH-Gebiet „Wälder um Maroldsweisach, Königsberg und Rentweinsdorf mit Schloss“ in mehreren Bereichen des Stadtgebietes.

Ebern ist seit 2020 Mitglied des Kommunalzirkels „Klimaanpassung in Bayerischen Kommunen“, einem Netzwerk und Austauschforum zu Themen der Klimaanpassung.

**kommunal  
nachhaltig**

PROJEKTGEMEINDE AUF DEM  
**MARKTPLATZ**  
DER BIOLOGISCHEN VIelfALT

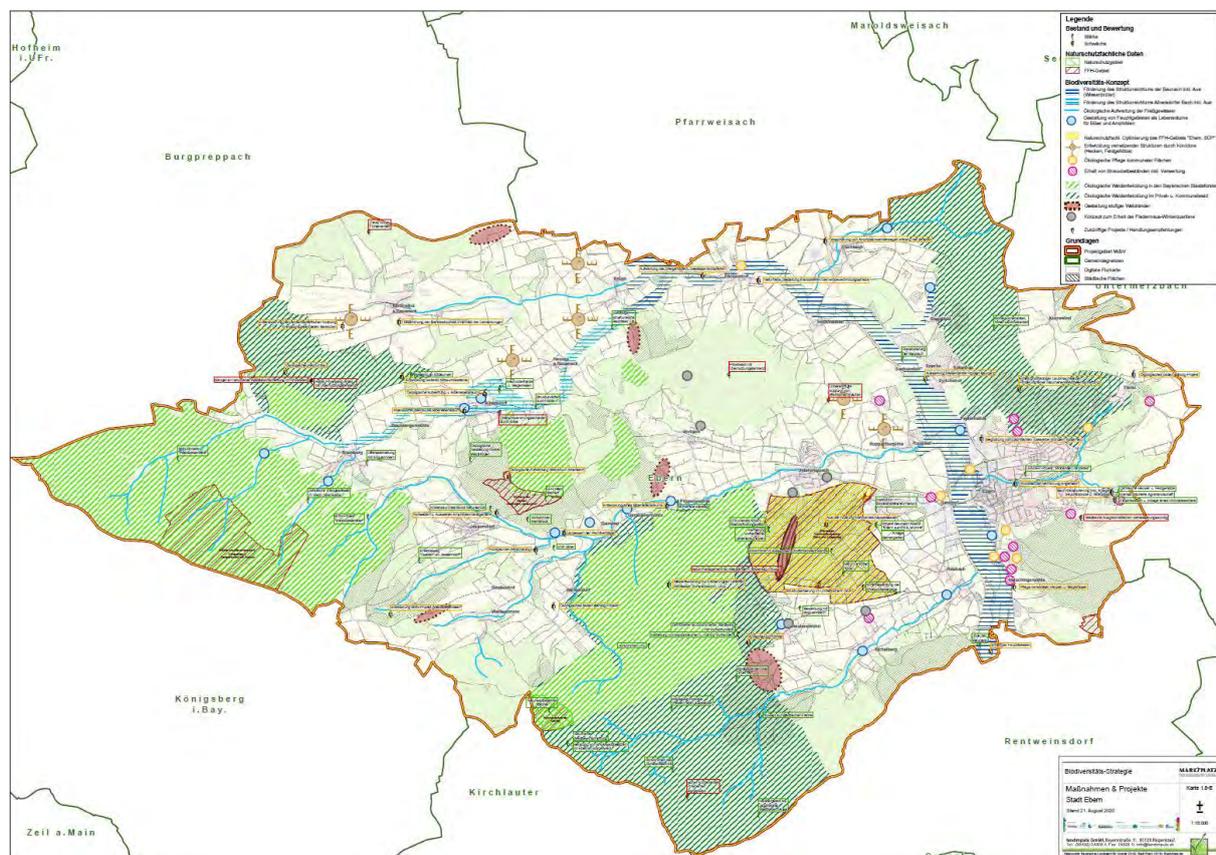
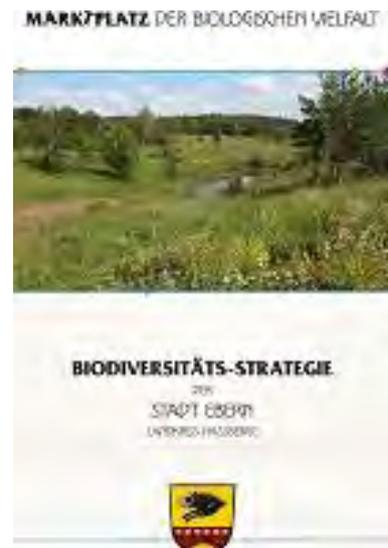


2019 - 2020 erstellte Ebern im Rahmen des Pilotförderprojekts „**Marktplatz der biologischen Vielfalt**“ eine gemeindespezifische **Strategie zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität**. Diese wurde im September 2020 vom Stadtrat einstimmig gebilligt. Die berücksichtigten Handlungsfelder der Strategie sind Agrarlandschaft, Wald, Gewässer, Siedlung, Naturerleben und Bewusstseinsbildung sowie Wertschöpfung.

Die Strategie beinhaltet konkrete Maßnahmen und Projektpläne bis Ende 2021, soll den Biodiversitätsschutz aber auch darüber hinaus nachhaltig in der Gemeindestruktur verankern.

Insgesamt wurden 37 Ansätze zur Förderung der Biodiversität in Ebern erarbeitet; fünf Projekte wurden als prioritär festgelegt.

- 1) Entwicklung eines kommunalen Grünflächenpflegeplans
- 2) Strukturkartierung im Umfeld des FFH-Gebietes „Ehemaliger Standortübungsplatz“ als Lieferbiotop.
- 3) Ausweitung des Wiesenbrüter-Projektes an der Baunach
- 4) Ausbau des Naturparkzentrums in Ebern mit Integration des Instituts für Biodiversitätsinformation e.V. (IfBI)
- 5) Maßnahmen zur Erhaltung und Vermarktung von Streuobst



Karte der Biodiversitätsstrategie des Stadtgebietes Ebern



Mit dem Biodiversitäts-Projekt „Eine Allianz für die Biodiversität“ im Gebiet der Baunach-Allianz soll das Projekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ der Stadt Ebern fortgeführt und auf die gesamte Baunach-Allianz ausgeweitet werden. Das Projekt in der Baunach-Allianz läuft seit 2023 und ist auf vier Jahre ausgelegt. Es wird finanziert vom Bayerischen Naturschutzfonds und von der Stadt Ebern und der Baunach-Allianz in Kooperation mit dem BUND umgesetzt. Der Eigen-

mittelanteil aller drei Kooperationspartner beträgt jeweils knapp 25.000 €.

Das Projekt konzentriert sich auf drei Handlungsfelder: a) den Offenland-Biotopsverbund mit dem Schwerpunkt Streuobst, b) die Umsetzung der Biodiversitäts-Strategie Ebern und deren praktische Übertragung auf die Baunach-Allianz sowie c) das Biotopnetz Gewässerauen mit dem Schwerpunktgebiet Baunachau.

Zur Zeit der Berichtserstellung war der **Zustand und Umsetzungsstand der prioritären Bereiche der Biodiversitätsstrategie im Rahmen der Allianz für Biodiversität** wie folgt:

1) Grünflächenpflegeplan: Sowohl im Außenbereich als auch innerorts wurden im Jahr 2020 die kommunalen Flächen in ein Grünflächenkataster aufgenommen und bewertet, um diese durch angepasste Pflegemaßnahmen langfristig ökologisch aufzuwerten. Im Rahmen der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie wurde 2022 die Entwicklung eines Kategorisierungsschemas für die Flächennutzung, die Flächenauftrennung und Kategorisierung sowie die Aufnahme der IST-Pflege abgeschlossen.

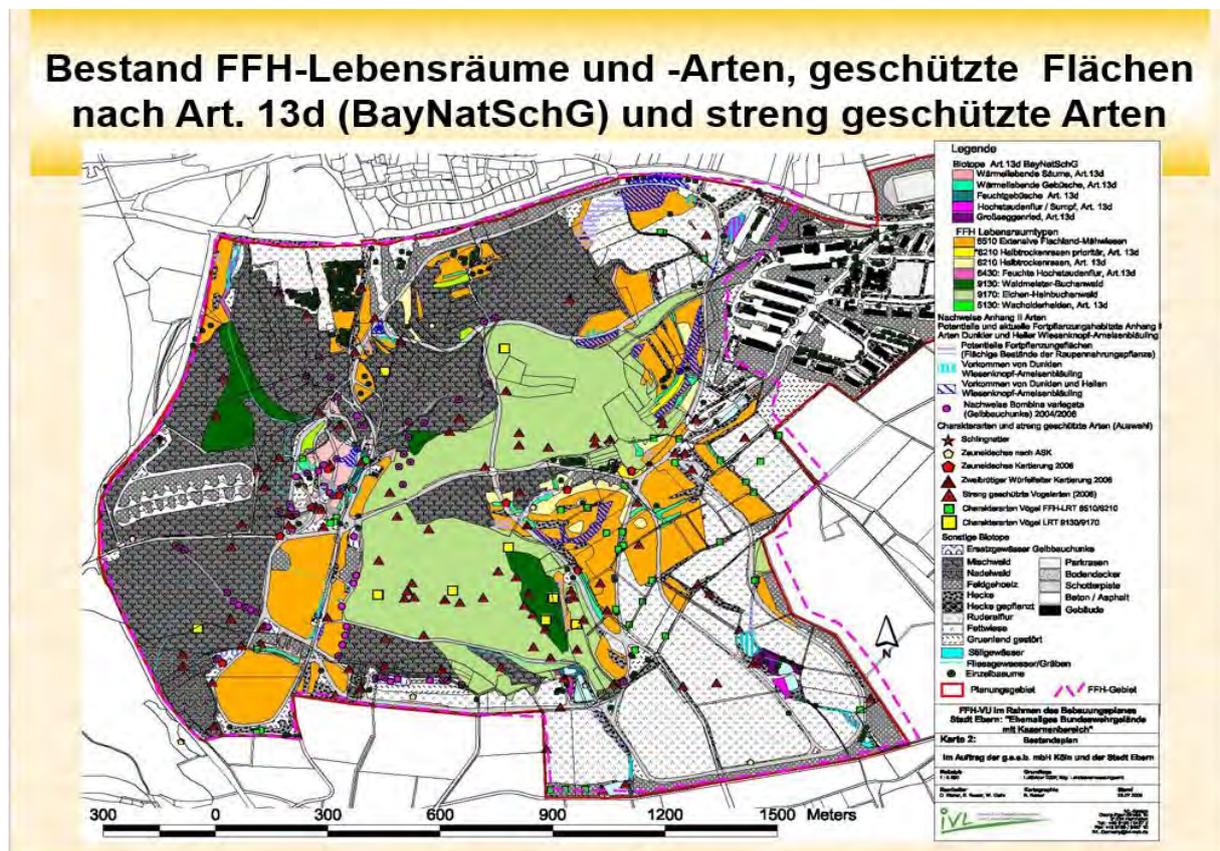


Ende 2024 bekam Ebern vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) im Rahmen des Aktionsprogrammes Natürlicher Klimaschutz (ANK) den Zuschlag für ein 750.000 € umfassendes Projekt, um eine **Strategie für ökologisches Kommunalfächenmanagement** zu erstellen. Dies soll ein biodiverses und nachhaltigeres Grünflächenmanagement in der Stadt ermöglichen. Eine Entscheidung wird bis Ende des Jahres erwartet.



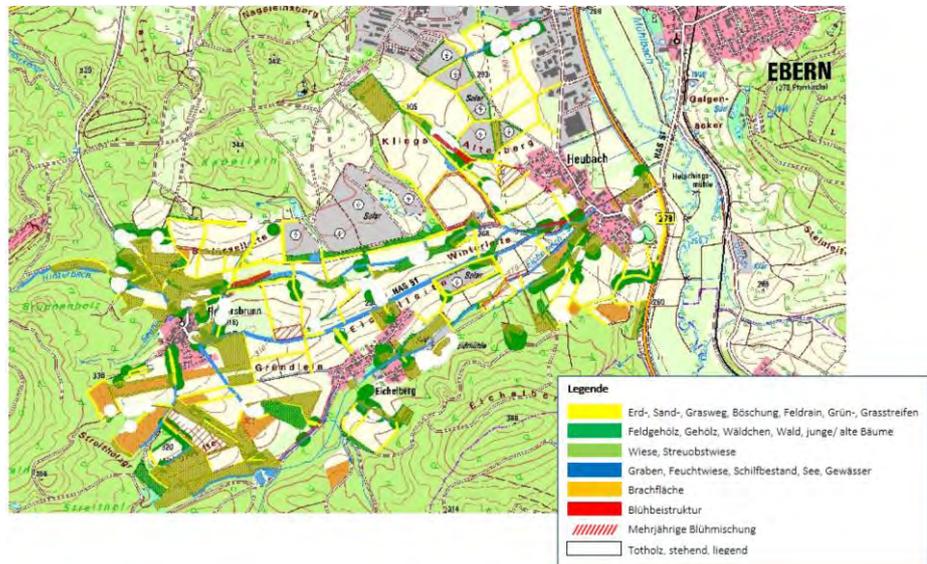
2) **FFH Gebiet „Ehemaliger Standortübungsplatz“**: das FFH-Gebiet **„Ehemaliger Standortübungsplatz Ebern und Umgebung“** umfasst 256 ha und verfügt durch das Zusammenspiel an sowohl nassen als auch trockenen Standorten in Wald und Offenland über eine sehr hohe strukturelle Vielfalt mit Lebensräumen für zahlreiche schützenswerte Arten wie z.B. die „Rosi“ bzw. Esigrosen-Dickfühlerweichwanze (*Excentricus planicornis*). Das Gelände befindet sich in städtischer Hand und wird als FFH-Gebiet von der Oberen Naturschutzbehörde bei der Regierung von Unterfranken über einen Masterplan gesteuert und durch die Untere Naturschutzbehörde bewirtschaftet. Seit dem Jahr 2006 wird der Erhalt und die Entwicklung des ehemaligen Standortübungsplatzes (SÜP) durch das [Institut für Biodiversitätsinformation e.V. \(IfBI\)](#) betreut und in Kooperation mit der Stadt vorangebracht. Dies bezieht sich auf die Erfassung der Arten und Aufwertung des Gebietes.

## Bestand FFH-Lebensräume und -Arten, geschützte Flächen nach Art. 13d (BayNatSchG) und streng geschützte Arten



Es wurden bereits über 12.000 Arten kartiert und es gibt einen insgesamt 24 km langen Naturlehrpfad auf dem Gelände mit Beschilderungen und Stempelstationen für Kinder. Angeschlossen an den Lehrpfad sind weitere Wanderwege wie der Wildkatzenlehrpfad im Naturpark. In der Kaserne gibt es einen vom IfBI verwalteten Schmetterlingsgarten.

Das IfBI veranstaltet regelmäßig Lehrveranstaltungen auf dem Gelände und zwei Projekte auf dem FFH-Gebiet wurden im Rahmen der UN-Dekade für biologische Vielfalt ausgezeichnet. Das Gelände wird im Rahmen der Biodiversitätsstrategie und der „Allianz für Biodiversität“ als „Spenderbiotop“ gesehen. Seltene Arten sollen von hier aus über einen Verbund mit anderen Biotopen wieder verbreitet und neu angesiedelt werden, wobei die anderen Biotope quasi als „Trittsteine“ für eine sukzessive Verbreitung genutzt werden.



3) **Wiesenbrüter-Projekt an der Baunach:** Über die Auen an der Baunach breitet sich das Wiesenbrüteregebiet bei Frickendorf aus. In Zusammenarbeit mit der Wildland-Stiftung Bayern e.V. und ortsansässigen Landwirten werden hier seit 2011 die Lebensräume für Blaukehlchen und Bekassine wiederhergestellt. Das Projekt wird derzeit als Teil des Projekts „Allianz für Biodiversität“ weitergeführt und soll auf das Stadtgebiet Ebern erweitert werden.



Neben den Wiesenbrütern gelang es auch, mit dem Aufstellen von Nistplätzen durch die Kommune und Privatpersonen, Störche in der Region anzusiedeln.

4) Die Bewerbung um die Errichtung des **Naturparkzentrums Haßberge** in Ebern ist leider gescheitert. Als Standort wurde durch das Auswahlgremium Königsberg vorgezogen. Es gibt aber weiter Bemühungen, eine Anlaufstelle für die vielen Aktiven im Bereich Artenschutz und Biodiversität zu schaffen und das IfBl zu verstetigen. Dazu laufen Gespräche mit dem Bund Naturschutz und dem Bayerischen Umweltministerium zur Gründung einer Umweltstation oder einer ähnlichen Einrichtung. Langfristig wird angestrebt, ein gut vernetztes Biodiversitätszentrum zu etablieren.

5) **Erhaltung und Vermarktung von Streuobst:** Die Stadt verfügt über öffentlich zugängliche Streuobstwiesen und ein Apfelfest (siehe auch HF 5). Es ist eine Kampagne zur Übernahme von (Obst)Baumpatenschaften sowie das Angebot eines „Geburts- oder Hochzeitbaums“ geplant. Die Umsetzung wurde aber durch die Corona-Pandemie verzögert.



**Ich könnte Ihr Baum sein...**

**Aktion Baumpatenschaft Ebern**

**Machen Sie mit für ein vielfältiges und artenreiches Ebern! Übernehmen Sie eine Obstbaumpatenschaft!**

Die Stadt Ebern hat viele eigene Obstbäume. Eine Baumpatenschaft trägt zum Schutz der Biodiversität bei, indem Sie einen dieser Bäume pflegen. Dafür dürfen auch nur Sie sein Obst ernten.

**Klingt sinnvoll und lecker? Dann senden Sie einfach diese Postkarte ausgefüllt zurück oder kontaktieren Sie uns unter [www.ebern.de](http://www.ebern.de) oder telefonisch unter 09531 629-0.**

Ja, ich habe Interesse an einer Baumpatenschaft

Name \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Und keine Sorge: natürlich unterstützen wir Sie beim Erlernen der richtigen Baumpflege!

Entgelt übernimmt Empfänger

Stadt Ebern  
· Aktion Baumpatenschaft ·  
Rittergasse 3  
96106 Ebern



Auch Baumpflegekurse wurden durch den städtischen Bauhof mit dem Bund Naturschutz gemeinsam angeboten.

Generell wurde im Rahmen des „Marktplatzes der biologischen Vielfalt“ viel **Öffentlichkeitsarbeit** für Biodiversität, Insektenschutz und Artenvielfalt geleistet. Bestehende Projekte und Maßnahmen wurden bekannter gemacht und ausgeweitet.



So wurden bereits ab 2014 in der Baunach-Allianz und in Ebern bewusst Mähintervalle verlängert und **Blühwiesen** etabliert und gepflegt, um Insekten eine Heimat zu bieten.

Seit 2018 beteiligt sich Ebern an der Initiative „**Deutschland summt!**“ – **Bayern summt!**“ der Stiftung Mensch und Umwelt. Die Aktionen im Bereich Insektenschutz werden seit Jahren von einer Reihe von Vereinen vor Ort mitgetragen und unterstützt.



Im Rahmen des „Marktplatzes der biologischen Vielfalt“ wurden Schilder zum Thema Artenvielfalt und Insektenschutz der Stadt angebracht und Sachbücher zu dem Themenbereich für die Stadtbibliothek angeschafft.



Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur **UN-Dekade für biologische Vielfalt** erklärt. Zum Ende der Dekade wurde das bayernweite Biodiversitäts-Modellprojekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ ausgezeichnet. In Ebern wurden mit dieser Auszeichnung insgesamt fünf Projekte ausgezeichnet, wobei zwei davon in Kooperation mit anderen Beteiligten durchgeführt worden waren.



Im Rahmen des **Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK)** der Baunach-Allianz unterstützte die Allianz bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem **Programm FlurNatur** des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Maßnahmen mit einem Zuwendungsbedarf zwischen 3.000 € und 50.000 € können gefördert werden. Die Förderhöhe beträgt bei Umsetzung eines ILEKs bis zu 85 %, wobei die Maßnahmen aus einem fachlich stimmigen Gesamtkonzept ableitbar sein müssen. Förderfähig sind Maßnahmen, die biologische Vielfalt im ländlichen Raum erhalten und Biotopverbundsysteme entwickeln.



In der Grünpflege der Stadt werden **keine Pestizide** genutzt, was zunächst den Arbeitsaufwand am Friedhof durch Heißwasserbeseitigung von „Unkraut“ erhöht hat, inzwischen werden Schotterflächen auf Gras umgestellt (der Friedhof wird grüner).



In den Pachtverträgen der Kommune wird die Nutzung von Glyphosat ausgeschlossen.

Das Gemeindegebiet Ebern umfasst eine Waldfläche von 5.019 ha. Der kommunal verwaltete Teil des Waldes, ca. 990 ha, ist **PEFC-zertifiziert** und wird seit etwa 20 Jahren nachhaltig bewirtschaftet. Der PEFC-Waldstandard ist nach den sechs Kriterien, die aus der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (Helsinki 1993) stammen, abgeleitet. Sie umfassen:

- 1) Forstliche Ressourcen,
- 2) Gesundheit und Vitalität des Waldes,
- 3) Produktionsfunktion der Wälder,
- 4) Biologische Vielfalt in Waldökosystemen,
- 5) Schutzfunktionen (regulierende Ökosystemleistungen) der Wälder und
- 6) Sozio-ökonomische Funktionen der Wälder.



2024 erhielt die Stadt 2.229 € von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe zur Unterstützung des **klimaangepassten Waldmanagements** in der Kommune.

2019 wurde eine Aufforstungsfläche im Stadtwald in einer Pflanzaktion mit Schülerinnen und Schülern der Eberner Schulen mit klimaangepassten Baumarten bepflanzt. Die Bäume sollten von den Schülern und Schülerinnen im Rahmen von Unterrichtsgängen weiter betreut werden, was aber wegen der Pandemie ins Stocken kam.





Im Bereich Abfallmanagement hat die Stadt die Aufgaben vom Landkreis übernommen: Die Einführung einer **gelben Tonne** löste das Bringsystem über Wertstoffhöfe ab. Trotzdem gibt es in Ebern weiterhin einen Wertstoffhof.

## Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren	Werte		
		2020	2021	2022
2	<u>Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft</u> (kg / ha landwirtschaftlich genutzte Fläche)	k.A.	k.A.	k.A.
11	<u>Flächeninanspruchnahme</u> (%)	9,2	9,1	9,1
11	<u>Flächenneuanspruchnahme</u> (%)	0,08	-0,04	-0,02
12	<u>Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte und Kleingewerbe</u> (Liter je Einwohner:in und Tag)	k.A.	k.A.	k.A.
12	<u>Abfallmenge</u> (t je Einwohner:in)	k.A.	k.A.	k.A.
13	<i>Waldfläche</i>	Stadtwald 990 ha		
14	Fließgewässerqualität (%)	k.A.	k.A.	k.A.
15	<u>Naturschutzflächen</u> (%)	k.A.	k.A.	7,4
15	<u>Landschaftsqualität</u> (Hemerobiewert)	k.A.	k.A.	k.A.
15	<u>Unzerschnittene Freiraumflächen</u> (%)	k.A.	k.A.	k.A.

## Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projekts wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Kommune generell in diesem Handlungsfeld sehr stark aufgestellt ist. Die folgenden Einschätzungen haben sich daraus für das Handlungsfeld ergeben:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Diverse, langjährig verfolgte und strukturiert miteinander verbundene und aufeinander aufbauende Projekte und Konzepte im Bereich Biodiversität mit Monitoring und Auszeichnungen	Minimalisierung des Ressourcenverbrauchs; Potential bei Kommune und Bevölkerung noch nicht ausgeschöpft
Neues ANK-Projekt für biodiverses und nachhaltiges Grünflächenmanagement	Mitnahme der Bevölkerung beim Verhalten, in Gärten usw.
Trinkwassermanagement / eigene Wasserversorgung	Wasserrückhalte und -management noch verbessern / generelles Umdenken
Stadtwald / Klimaangepasstes Waldmanagement	
FFH-Gelände ehemaliger Truppenübungsplatz	

## 10. WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE



Das Handlungsfeld 10 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die bezahlbaren Wohnraum ermöglichen und die Entwicklung nachhaltiger Quartiere fördern. Dabei spielen auch Themen wie Emissionsschutz für die Anwohnenden oder die Vermeidung sozialer Segregation eine Rolle.

### Qualitative Bestandsaufnahme

Sowohl in der Baunach-Allianz als auch in der Stadt Ebern als solches gibt es Förderprogramme und Projekte zur Bauberatung, Leerstandsanieuerung und Leerstandsvermeidung.

Angestrebt ist eine **Entwicklung der Potentiale der Innenstädte bzw. der Ortsmitten** im Gegensatz zu einer immer weiter fortschreitenden Erschließung neuer Baugebiete nach dem **Grundsatz „Innen statt Außen“**. Brachliegende, erschlossene Flächen und Gebäude sollen genutzt werden, bevor neue erschlossen werden. Das führte bereits zu mehreren Umnutzungen von Geschäftsräumen (teilweise Leerständen) in der Altstadt.

Die Baunach-Allianz bietet dazu eine **kostenlose Erstbauberatung** an für Personen, die ein älteres leerstehendes Gebäude im Altort sanieren wollen. Bis zu fünf Stunden kostenlose Beratung sind möglich. Die Kosten werden von der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde getragen.



Darüber hinaus bietet die Allianz ein **kommunales Förderprogramm zur Innenentwicklung** bei Kauf oder Sanierung von leerstehenden Gebäuden im Altort. Die Förderung beträgt maximal 10.000 €.

Willkommen auf dem Immobilienportal der Baunach-Allianz



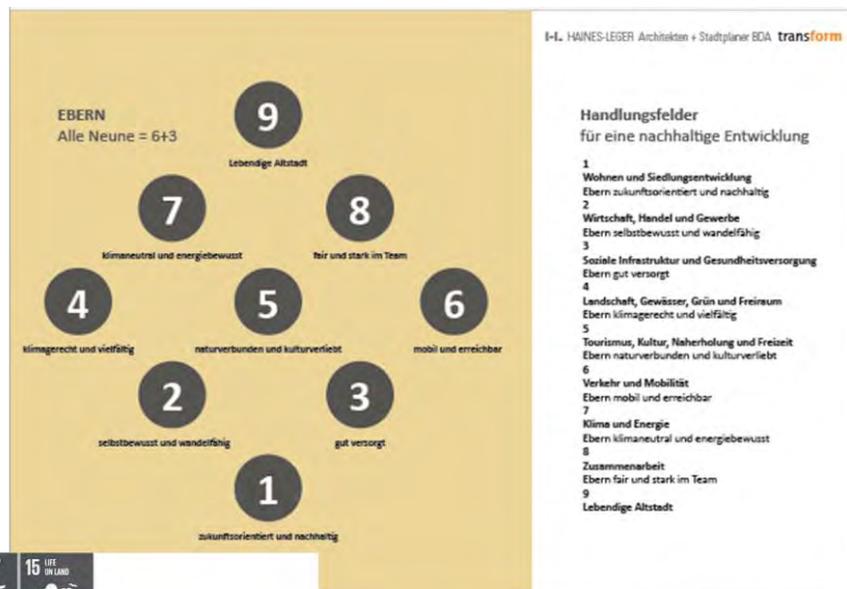
Während Informationen auf der Webseite der Baunach-Allianz einsehbar sind und auch Kontaktpersonen für Nachfragen zur Verfügung stehen, wird die Antragsstellung und Finanzierung über die Gemeinden selbst abgewickelt.

Auf der Seite der Baunach-Allianz gibt es außerdem ein **Immobilienportal** für die Region. Die Stadt hat außerdem seit 2012 ein eigenes **kommunales Förderprogramm zur Durchführung privater Fassadengestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen** innerhalb der förmlich festgelegten Sanierungsgebiete I bis II (Marktplatz und Mühlenviertel). Die Stadt Ebern gewährt dabei einen Zuschuss in Höhe von 30 % der förderfähigen Kosten, höchstens aber 30.000 € (in Kraft ab 01.01.2023).

Privatpersonen steht im Rahmen der Städtebauförderung außerdem eine **kostenlose Sanierungsberatung** zur Verfügung, wenn Sanierungsmaßnahmen in den Sanierungsgebieten I und II geplant werden.

Beide Angebote können zusätzlich zu Förderungen aus der Baunach-Allianz beantragt werden.

Auch gibt es in der Stadt ein eigenes Leerstandskataster, das in der Kämmerei geführt wird.



**Ziele & Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung**

4 Landschaft, Gewässer, Grün und Freiraum  
Ebern klimagerecht und vielfältig

**Leitsätze**  
Ebern setzt seine Vision aus der Biodiversitäts-Strategie 2018 weiter um. Grün- und Landschaftsräume sind gut vernetzt und für Sport, Spiel, Aufenthalt und Bewegung qualitativ gestaltet. Klima- und hitzeangepasste Lösungen schützen vor Überflutungen bei Starkregenereignissen und vor Überhitzung im Stadtgebiet. Öffentliche Räume sind sicher, barrierefrei und Orte für Begegnung.

**Ziele**

- Eine Allianz für die Biodiversität
- Wassersensible und hitzeangepasste Siedlungs- und Freiraumplanung
- Vernetzung und gute Erreichbarkeit von Grün- und Landschaftsräumen / qualitätsvolle Einbindung und Gestaltung von Flächen für Sport, Spiel, Aufenthalt und Bewegung
- Öffentlicher Raum - funktionsstichtig für Alle (siehe Verkehr und Mobilität)



2023 wurde in der Stadt Ebern ein **Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)** angenommen. Es bildet für die nächsten 15 Jahre die Grundlage der Städtebauförderung in Ebern. Das Konzept geht allerdings über klassische städtebauliche Bereiche hinaus. Es ist in neun Handlungsfelder unterteilt, die jeweils den passenden SDGs zugeteilt sind:

- Wohnen und Siedlungsentwicklung (SDG 11)
- Wirtschaft, Handel und Gewerbe (SDGs 8 und 9)
- Soziale Infrastruktur und Gesundheitsversorgung (SDGs 3 und 4)
- Landschaft, Gewässer, Grün und Freiraum (SDGs 3, 6, 11, 14 und 15)
- Tourismus, Kultur, Naherholung und Freizeit
- Verkehr und Mobilität / Infrastruktur (SDGs 6, 9, 11 und 13)
- Klima und Energie (SDGs 7 und 13)
- Zusammenarbeit und SDGs (SDG 17)
- Lebendige Altstadt



Mit diesen Themenfeldern verbindet und integriert das Konzept Teilbereiche fast aller Handlungsfelder dieses Berichts und schlägt entsprechende Maßnahmen vor. Das gilt zum Beispiel für das Handlungsfeld 5 zu lokalem Konsum und nachhaltigem Tourismus, das Handlungsfeld 2 zu lebenslangem Lernen, das Handlungsfeld 4 zu sozialer Inklusion, die Handlungsfelder 7 und 9 zu Themen ökologischer Nachhaltigkeit, das Handlungsfeld 8 zu nachhaltiger Mobilität und das Handlungsfeld 6 zu Fairem Handel und internationaler Zusammenarbeit. Im Rahmen der Konzepterstellung wurden Projektprioritäten gesetzt und Impulsprojekte ausgewählt:

- Priorität 1: Sanierung und Aufwertung des Marktplatzes (Umsetzung bis 2029 und darüber hinaus)
- Priorität 2: Gestaltung Mühlenviertel (Straßenraumsanierung bis 2027)
- Priorität 3: Erarbeitung einer Wärmeplanung / eines Energiekonzepts (siehe auch HF 7)
- Priorität 4: Stadtumbaugebiete Angerbachtal (langfristiges Ziel)
- Priorität 5: Einrichten Mobilitätsstation und Verbesserung ÖPNV „on-demand“ und des Wohnmobilstellplatzes (siehe auch HF 8)
- Priorität 6: Laden- und Leerstandsmanagement (langfristiges Ziel)

Mit den Prioritäten 1 und 2 wird in Ebern die Städtebauförderung der Sanierungsgebiete I und II fortgesetzt. Auch die Priorität 6 greift bereits bestehende Initiativen wie das Immobilienportal der Baunach-Allianz wieder auf.

Die Stadt Ebern verfügt darüber hinaus über eine eigene Bauverwaltung und seit 2020 über ein Quartiersmanagement. Das Quartiersmanagement wird von der Regierung Unterfranken finanziert und wurde gerade um zwei weitere Jahre verlängert.

Die Aufgabe des Quartiersmanagements ist, die Nutzung und Vermittlung von Leerständen zu verbessern und die Altstadt attraktiv zu gestalten, z.B. durch Veranstaltungen zu beleben oder die Gestaltung ungenutzter Schaufenster zu verschönern.



Die Stadt Ebern hat **alle verfügbaren innerstädtischen, erschlossenen Flächen zur Nutzung** angeboten und an Bauträger für Mehrgeschosswohnungen verkauft. Derzeit sollen vier große Vorhaben umgesetzt werden (Eberner Baugenossenschaft und Bauträger am ehemaligen Berufsschulareal, in der Angerstraße und in der Gymnasiumstraße), aber alle liegen aktuell wegen der hohen Bau- und Zinskosten still.



Eine Herausforderung stellen die sogenannten „Enkelgrundstücke“ dar, erschlossene Grundstücke in Privathand, auf denen nicht gebaut wird. Die Stadt versucht, durch immer wiederholte Ansprache und Anschreiben darauf einzuwirken, dass diese Grundstücke genutzt oder verkauft werden, obschon es keine direkte Handhabe gibt. In Neubaugebieten hat die Kommune einen **Bauzwang** innerhalb von fünf Jahren eingeführt, um das Brachliegen von Grundstücken zu vermeiden.



Ebern hat eine kleine **Baugenossenschaft**, die aber nur über 14 Wohnungen verfügt. In einem der derzeit feststehenden Bauprojekte sind bzw. waren weitere Wohnungen für die Genossenschaft vorgesehen.

## Quantitative Indikatoren

SDG	Indikatoren	Werte		
		2020	2021	2022
11	<a href="#">Wohnungsnaher Grundversorgungs - Supermarkt (Meter)</a>	k.A.	k.A.	k.A.
11	<a href="#">Mietpreise (€ / m<sup>2</sup>)</a>	k.A.	k.A.	5-10
11	<a href="#">Wohnfläche (m<sup>2</sup> je Einwohner:in)</a>	48,22	k.A.	49,2
11	<a href="#">Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie (%)</a>	57,14	57,89	60,0

## Fazit & Zusammenfassung

Zum Abschluss des Projekts wurde gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune eine Analyse zu den Stärken und Schwächen – bzw. Entwicklungspotentialen der Stadt Ebern durchgeführt. Die folgenden Einschätzungen haben sich daraus für das Handlungsfeld ergeben:

Stärken	Entwicklungspotentiale
Kommunale Förderprogramme zur Innenentwicklung / Innenentwicklung	Schwierigkeiten in der Umsetzung von Bauvorhaben wegen Baukosten
Integriertes Stadtentwicklungskonzept	Umsetzung des ISEK
	Bezahlbarer Wohnraum in der Altstadt
	Städtische Ansprechperson für (Alt-)Bauförderung
	Kommunaler Wohnungsbau / Wohngenossenschaft
	Gelder für sozialen Wohnraum im sanierten Altbestand

## ABSCHLIESSENDE ANALYSE UND AUSBLICK

In der Bestandsaufnahme wurden über **220 Dokumente** erfasst und die Ergebnisse aus zwei Präsenzworkshops verarbeitet.

Generell lässt sich in Ebern eine **starke Vereinsstruktur** in der Stadt feststellen und es gibt viel **ehrenamtliches Engagement**, das für die lebendige Stadtentwicklung sehr wichtig ist.

Es ist klar zu erkennen, dass die Kommune sich in der **Rolle als „Vorbild“** sieht, was die Nachhaltigkeit angeht, und sich aktiv bemüht, durch viel Überzeugungsarbeit alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch die anderen (meist kleineren) Kommunen in der Baunach-Allianz mitzunehmen. Dass das ganz gut gelingt, sieht man in den beiden **Publikumspreisen**, die die Kommune 2024 und 2023 gewonnen hat, wofür eine eindrucksvolle Mobilisation zugunsten von Ebern stattgefunden hatte.

Ein weiteres „Zugpferd“ im Bereich der Nachhaltigkeit ist die **Baunach-Allianz**, in der die Stadt Ebern eine Führungsrolle einnimmt. Sie stellt als ILE in vielen Bereichen (Soziales, Bauen, lokale Grundversorgung, Biodiversität und kommunale Entwicklungspolitik) Beratungsangebote und finanzielle Unterstützung über das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) zur Verfügung. In der Baunach Allianz ist die **Nachhaltigkeit personell durch eine KEpol-Stelle und programmatisch sichtbar verankert** – deutlich mehr als in der Stadt Ebern selbst. Innerhalb der Kommune setzt man mehr auf Überzeugung und Bewusstseinsbildung als institutionelle Verankerung.



### Koordination kommunaler Entwicklungspolitik

- Ziel: Verankerung global verantwortlichen Handelns in allen Kommunen der Baunach-Allianz

<b>Kommunale Partnerschaft</b> 	<b>Fairer Handel &amp; Faire Beschaffung</b> 	<b>Agenda 2030</b> 
---	---	--

25.04.2024 | Koordination kommunaler Entwicklungspolitik

Themenfeldübergreifend kann festgestellt werden, dass Ebern in vielen der untersuchten Bereiche im Vergleich zu anderen Kommunen vergleichbarer Größe gut aufgestellt ist.

Bei der Bildung gibt es eine starke Kooperation mit den **Schulen sowie vor- und außerschulischen Bildungseinrichtungen** in der Stadt unter Berücksichtigung der **Barrierefreiheit** von Gebäuden.

Im Handlungsfeld 4 (Zukunftsfähige Gesellschaft) wird eine **aktive Förderung von Vereinen und Vereinsarbeit** deutlich (Jugend, Flüchtlinge, aber auch Sport usw.). Dies gelingt sowohl



über finanzielle Hilfen (auch von der Baunach-Allianz) sowie z.B. die Bereitstellung von Gebäuden und Bussen sowie die unterstützende Koordination wie im „Bürger helfen Bürgern“ – Netzwerk.

Zum **Handlungsfeld 3** (Gute Arbeit) wurden die wenigsten Aktivitäten erhoben, unter anderem, weil die Wirtschaftsförderung generell auf Landkreisebene stattfindet. Allerdings gibt es einige Fördermöglichkeiten im Rahmen der ILE.

Intern bemüht die Kommune sich um faire Arbeitsbedingungen, z.B. indem keine Arbeitsbereiche „outgesourct“ werden, sondern Personen direkt bei der Kommune angestellt sind und tariflich bezahlt werden.

Im **Stadtplanungs- und Baubereich** (HF10) steht ein starker Fokus auf der Innenstadtbelebung und Flächennutzung mit einer Reihe von Förderprogrammen und Maßnahmen, wobei aber die derzeitige allgemeine Lage im Bauwesen die Umsetzung der Vorhaben stark erschwert bzw. unmöglich macht.

Im Bereich des Klimaschutzes (Handlungsfeld 7) punktet die Kommune vor allem durch den **Aufbau von Photovoltaikkapazitäten**, aber auch durch die konsequente Umsetzung von Energiesparmaßnahmen. Die **Wärmeplanung** steht noch am Anfang und wird als langfristige Aufgabe wahrgenommen.

Besonders beeindruckend ist das Engagement der Kommune im Bereich der **Biodiversität** und im Bereich „**Globale Verantwortung und die Eine Welt**“. Diese Bereiche werden sehr nachdrücklich und bestimmt vorangetrieben durch den **Bürgermeister und die Baunach-Allianz**.

Im Bereich der **Biodiversitätsplanung und -förderung** zeigt sich ein **großes Engagement und auch eine langjährige verzahnte und strukturelle Planung**. Dadurch ist ein stabiles Gerüst an aufeinander aufbauenden Konzepten und Projekten entstanden. Neben neuen Vorhaben und Förderungen kann das Engagement auch schon viele Erfolge vorweisen, wie z.B. das FFH-Gelände am alten Truppenübungsplatz und den Insekten- und Artenschutz im Allgemeinen.

Im Bereich „**Globale Verantwortung und die Eine Welt**“ sind der Bürgermeister, die Stadt und die Baunach-Allianz regional und auch überregional gut vernetzt. Die Kommune legt vor **mit vielen Fairtrade-Zertifikaten**, einem **starken Bildungsprogramm und einer konsequenten Öffentlichkeitsarbeit** gerade - aber nicht nur - im Jugendbereich. Durch den Aufbau der „Steuerungsgruppe Agenda 2030“ in der Baunach-Allianz, die verlängerte KEpol-Stelle und das neue entwicklungspolitische Handlungskonzept gibt es hier in den letzten Jahren einen klaren Zuwachs an strategischer Planung.

Hervorzuheben ist auch die **Partnerschaft der Baunach Allianz in den globalen Süden**, wo mit Unterstützung der SKEW 2025 in Mamoura (Tunesien) ein Energiespar-Projekt umgesetzt werden wird.

Empfehlenswert wäre, die im Workshop erarbeiteten und hier in den Handlungsfeldern festgehaltenen Entwicklungspotentiale nicht aus den Augen zu verlieren und entweder in einer **allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie** oder in **themenspezifischen Zielpapieren** aufzunehmen, zu priorisieren und weiterzuverfolgen.

## Ausblick

Zum Ende des zweiten Workshops wurde mit den Vertreterinnen und Vertretern der Kommune auch ein Blick in die Zukunft mit ihren Chancen und Risiken geworfen. Die Ergebnisse bilden den vorwärtsgewandten Abschluss dieser Bestandsaufnahme.

Sowohl Risiken als auch Chancen wurden von den Teilnehmenden in mehreren Bereichen gesehen. Hervorstach unter anderem das Thema „**Demografischer Wandel**“, das folgende Risiken in sich birgt:

- Soziale Vereinsamung
- Negative Folgen für die Wirtschaft (Fachkräftemangel) und Vereine (Nachwuchs)
- Probleme in der Pflege und der sozialen Teilhabe (Immobilien, Wohnen im Alter)

Zur Minimierung dieses Risikos wurden folgende Vorschläge gemacht und folgende Chancen gesehen:

- Mehr Zusammenkommen ermöglichen, z.B. in Form „sozialer Mittagessen“
- In den Stadtteilen die Gemeindehäuser als Treffpunkte erhalten
- Mehr Leben in die Innenstadt bringen (auch, um junge Menschen im Ort zu halten)
- Das Zusammenleben von Jung und Alt fördern
- Barrierefreie Wohnangebote für Ältere steigern, z.B. in Mehrfamilien-/ Mehrgenerationenhäusern

Mit dem demografischen Wandel steht in direktem Zusammenhang die Sorge um den **Wegfall ehrenamtlicher Strukturen und die Konzentration von Aufgaben/Themen auf zu wenig Personen**.

Zur Minimierung dieses Risikos wurden folgende Vorschläge gemacht und folgende Chancen gesehen:

- Mehr Menschen für die Themen begeistern / auf Leute zugehen und für Mitarbeit/Ehrenamt werben
- Honorierung und Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit
- Nachhaltigkeitsthemen in die vorhandene Ehrenamtsstruktur integrieren
- Weitergaben der Verantwortung / bewusstes Zugehen auf Jugend und Schülerinnen und Schüler durch Schulaktionen und Vernetzung

Als weiteres Risiko wurde der **Wegfall oder die Verschlechterung von Wirtschaft, Förderungen und Infrastruktur** genannt. Daraus können folgen:

- Verlust von Arbeitsplätzen in der Region (z.B. Valeo)
- Gefährdung Krankenhaus und Gesundheitsangebote (Ärzte)
- Wegfall geförderter Stellen (KEpol)

Als Lösungsansätze wurde vorgeschlagen:

- Wegfall von Förderstellen entgegenwirken durch Beantragung über andere Themen/Programme, Fördermöglichkeiten nutzen
- Stärkung und Unterstützung des Ehrenamts und der Vereine
- Stärkere Einbeziehung der Verwaltung

Ganz generell wurden auch Risiken bei der **Akzeptanz und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen** in der Bevölkerung im Ganzen gesehen. So wurde sich mehr sachverständige Auseinandersetzung damit in Politik und Bevölkerung gewünscht, aber auch folgende Herausforderungen wurden aufgezählt:

- Zerreden der Nachhaltigen Entwicklung durch zu unkonkrete Darstellung und Maßnahmen
- Verdeutlichung der dringenden Notwendigkeit, jetzt sofort mit Maßnahmen zu beginnen, die sich erst in der Zukunft auswirken werden
- Nicht zulassen, dass „große Probleme“ (Demografie, Wirtschaft etc.) in Konkurrenz zu langfristiger, nachhaltiger Entwicklung stehen.
- Notwendigkeit, Energie- und Verkehrswende voranzutreiben, ohne noch weiter zu schaden.

Dies alles legt nahe, dass es noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten gilt, um die ganze Bevölkerung auf dem Weg mitzunehmen. **Bewusstseinsbildung** gehörte daher auch zu den Chancen, die die Teilnehmenden ergreifen wollten. Als Teil davon sollte **Erreichtes verstetigt** und durch gute Kommunikation ein **gemeinsamer Konsens** erreicht werden.

Abseits der aufgezählten Risiken sahen die Teilnehmenden weitere **Chancen in der Zukunft** und konnten sich vorstellen, diese in den kommenden Jahren als Kommune zu ergreifen:

- Überschwemmungen reduzieren durch Wasserrückhalt in der Fläche und Maßnahmen an Bächen
- Sparsamer mit Energie umgehen und den Ausbau erneuerbarer Energien weiter vorantreiben
- Biodiversität durch Zuwendung, Personal und Aktivitäten steigern
- Zur Wahl gehen und „richtig“ wählen
- Den Klimawandel „leben“
- Nachhaltige Entwicklung durch Beschlüsse und Gesetze verankern

Die Vertretenden der Stadt Ebern und Baunach-Allianz möchten in einigen Jahren zurückblickend sagen können, dass viel für eine positive Entwicklung und ein **lebenswertes Umfeld** in Natur, Kultur und Sozialem getan wurde.







## Argumente für kommunale Umsetzung

- Mit Umsetzung der Agenda 2030 können wir das Leben für alle Menschen besser machen – hier vor Ort und im globalen Süden.
- Nachhaltigkeit als Standortfaktor – eine Nachhaltigkeitskommune zieht junge Menschen und innovative Unternehmen an.
- Die kommunale Umsetzung der Agenda 2030 ist ein aktiver Beitrag zu einer gerechten, friedlichen, gesunden und lebenswerten Zukunft.
- Die Umsetzung der Agenda 2030 macht uns krisenfest. Durch die Beachtung planetarer Grenzen und einem gesunden Leben für alle, können wir Pandemien, Umweltkatastrophen und soziale Ungleichheit abwenden.

## Argumente für kommunale Umsetzung

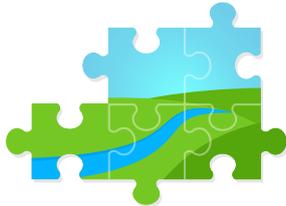
- Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk, an dem alle mitarbeiten müssen – Politiker\*innen, Vertreter\*innen der Wirtschaft, Privatpersonen.
- Agenda 2030 als solidarisches Projekt der Weltgemeinschaft.
- Durch internationale Städtepartnerschaften kann auf vorhandenes Erfahrungswissen in der Anpassung an den Klimawandel zurückgegriffen und Ressourcen können gespart werden.
- Mit der Nutzung der Agenda 2030 als Checkliste kommunalen Handelns können Strukturen geschaffen werden, die dafür sorgen, dass Entscheidungsträger\*innen und Privatpersonen gar nicht anders können, als sich nachhaltig zu verhalten.

Stadt Ebern



Publikumspreis

HAUPTSTADT  
DES FAIREN HANDELS



BAUNACH  
ALLIANZ



**Familienfreundlichste  
Gemeinde 2023**

**Stadt Ebern**

